12. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Dienstag, den 15. März 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Geschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Sprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

deutsches Werk über die Schuldfrage.

Berlin, 14. März (Eig. Drahtb.) Wie en, plant das Auswärtige Amt noch im eses Jahres die Herausgabe eines ehnbändigen Werkes, das über rkunden zur auswärtigen Politik des inischen Zeitalters in den Jahren 1897 umfaßt.

Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Dr. ns hat bereits in seiner Samstagsrede ngewiesen, daß die Schuldfrage am e nunmehr gelöst werden müsse. Im nenhang mit dieser Erklärung ist es von rem Interesse, daß die Sichtung und Zu- stellung der Akten des Auswärtigen für die Ursachen des Weltkrieges nach mehr jähriger Arbeit abgeschlossen ist. Die Druck- der ersten Bände, die im wesentlichen den m von 1873 bis 1901 umfassen, ist im Mit dem Erscheinen des Gesamtwerkes ist ufe des Jahres sicher zu rechnen. Die chen Dokumente zum Kriegs- uch, die in vier Bänden von Schücking af Montgelas auf Grund der Kaut- Sammlung vor Jahresfrist erschienen, be- bekanntlich mit dem Mord in Serajewo. abinett, das den Auftrag zur Veröffent- erteilte, war schon damals klar, daß dieser liche Einschnitt in den zusammenhängenden er Ereignisse nicht endgültig sein könne.. rde zunächst ein Mitverfasser des in Ver- überreichten deutschen Weißbuches über die am Kriege und genauer Kenner der eng- Politik, Prof. A. Mendelssohn- holdy, mit der Auswahl der zu veröffent- en Akten aus der älteren Zeit betraut; ihm im Frühjahr 1920 Dr. Johannes Lepsius r. Friedrich Thimme zur Seite. Die Ver- chung läßt, abgesehen von den notwendigen Anmerkungen, die Urkunden selbst sprechen. ewährt jedem daher einen vollkomme- Einblick in die auswärtige eit der Großstaaten während Wilhelminischen Zeitalters. Der nßige Anteil des Auswärtigen Amtes an letzt unlösbar gewordenen Gleichgewichts- der Auswärtigen Mächte tritt deutlich ver- ine Fülle von neuen Aufschlüssen wird selbst ie meisterörterten Fragen der Dreibund- der Flottenrivalität, der Marokkokonflikte n. Die vollkommene Offenheit, er die Akten des Auswärtigen Amtes dem der Welt vorgelegt werden, wirkt wie eine Befreiung. Wir glauben nicht, daß die n Großmächte sich der Forderung nach r Oeffnung ihrer Geheimarchive werden ent- können. Aber selbst wenn sie es versuchen werden durch die deutschen Veröffent- gen, mit denen wir in der schwersten Lage hervortreten, die vielen Halbwahr- n und Lügen zerstört werden, in den Anklageschriften des dlichen Auslandes über die ld Deutschlands am Kriege aufgestellt n sind. Die Geschichtswissenschaft wird wie sunde Menschenverstand das Urteil gegen die igen fällen, die ihre Beweise zurückhalten. Streit über die Kriegsursachen wird zur Entscheidung reif.

•

Englische Bekenntnisse.

GA. London, 12. März. (Eig. Drahtb.) chester Guardian" veröffentlicht heute einen des Domherrn von Manchester David ey über die Schuld am Kriege. Die inter- sie Stelle lautet:

wirkliche Ursprung des Krieges darf in erletzung Belgiens oder des Vertrages Belgien weder gesucht, noch gefunden Soweit die englische Nation für den Krieg ver- tlich ist, müßten wir bis in die Anfänge unserer al- und Schutzgebiets-Experimente zurückkehren. eine große Torheit, zu glauben, daß wir in Drei- der Welt Drachenzähne säen, ohne daß früher äter bewaffnete Männer daraus entstehen werden. ch ist es so klar wie irgend möglich, daß wir en Anteil an den aktuellen und endgültigen des Krieges gehabt haben. Der erste Schritt ist daß wir selbst diese Kriegsursache einsehen und sie vor aller Welt offen bekennen. Dann müssen ser Vorgehen gegen Deutschland ändern. Ich habe gesagt, daß wir Deutschland nicht zu tadeln aber wir müssen uns mäßigen, denn wir sind in Weise das weiße Huhn, das niemals seine Eier und des Hauses gelegt hat. Gewiß muß Deutsch- s zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zahlen. t es auch anerkannt, aber wir säen auch jetzt Drachenzähne, und es müßte ein Wunder sein, daraus nicht wieder eine Ernte von bewaffneten hervorgehen würde, wahrscheinlich zur Zeit Enkel.

Verteidigungsschrift Wilhelm II.

Berlin, 12. März. (Drahtb.) Der „Vor- schreibt: In den Unterhaltungen gewisser Kreise spielt seit einiger Zeit die Verteidi- schrift Wilhelms II., die dort in einer be- ten Anzahl von Exemplaren zirkuliert, die rolle. Diese Verteidigungsschrift ist in die einer geschichtstabellarischen Darstellung ge- die mit dem Jahre 1884 beginnt und mit August 1914 abbricht. Es entrollt sich das einer rasenden diplomatischen Tätigkeit, um Weltbund gegen Deutschland zu- zubringen. Man sieht, wie alte Feind- begraben und neue Bündnisse geschlossen während es auf deutscher Seite immer nur von Zeit zu Zeit in regelmäßiger Monotonie heißt: Erneuerung des Dreibundes. Den Anspruch, der eigentliche Schöpfer des Völkerbundgedankens gewesen zu sein, nimmt Wilhelm II. mit folgender Eintragung am 24. März 1905 in Anspruch: Vorschlag des Kaisers an den Zaren und Witte, einen Völkerbund zu gründen durch Verbindung des Dreibundes mit der französisch-russischen Allianz unter Wahrung der Gruppen- und Anschlußmöglichkeit für alle anderen Gruppen oder einzelnen Stellen. Eine Präsidialmacht war nicht in Aussicht genommen. Die bekannte Mission Haldanes in Deutschland im Februar 1912 findet folgende Darstellung: Deutschlands Bemühen um einen Neutralitätsvertrag mit England scheitert an unannehmbaren englischen Forderungen. Der Versuch Englands, die deutsche Flottenentwicklung durch Baubeschränkungen zu lähmen und eine neue Marinevorlage zu verhindern, scheitert. Wilhelm II. ist fest davon überzeugt, daß die anderen den Krieg wollen. So stellt er auch seine Ablehnung des bekannten russischen Vorschlages, den serbischen Streitfall an den Haager Schiedsspruch zu überweisen, folgendermaßen dar: Der Vorschlag des Zaren, das österreichisch-serbische Problem dem Haager Schiedsspruch zu übergeben, findet keine Zustimmung. Die Schrift schließt mit der Eintragung: 4. August: Sir Edward Grey fordert von der deutschen Regierung eine Erklärung, daß sie dem Vorrücken der deutschen Truppen in Belgien Einhalt gebiete. Sonst werde England Belgien schützen. Das war die englische Kriegserklärung.

•

Der gierige Bottomley.

GA. London, 14. März. (Eig. Drahtb.) In der morgigen Unterhaussitzung bringt Lord Bottomley einen Antrag ein und wird ihn begründen, daß die Alliierten auch Berlin besetzen sollen, um den Deutschen vor Augen zu führen, daß sie den Krieg verloren haben. Er will ferner beantragen, den nutzlosen Gesetzvorschlag über die Reparation zu verwerfen. (Bottomley ist einer der wildesten Hetzer, der zwar von vernünftigen Leuten nicht ernst genommen wird, aber durch seine vielgelesene Zeitschrift sehr viel Einfluß auf die Menge ausübt.)

Die Zollgrenze in Frankfurt.

FZ. Frankfurt, 14. März. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung französischer Besatzungsoffiziere wird die Zollgrenze durch den Stadtteil Rödelsheim führen. Die Radilostraße und die Lorcherstraße bilden die Stadtgrenze. In aller Eile werden aus den Rödelsheimer Fabriken noch Fertigwaren nach Frankfurt geschafft.

Französische Berichte aus den neu besetzten Städten.

WTB. Paris, 13. März. (Drahtb.) Mit auffallender Gleichmäßigkeit und sichtlich im Dienste der Stimmungsmache berichten die Sonderberichterstatter der Pariser Blätter, die sich in den neubesetzten deutschen Städten aufhalten, von der Möglichkeit von Arbeiteraussperrungen. Der Berichterstatter des „Journal" spricht von verdächtigen Sendlingen, die die Fabriken durchziehen, um die Arbeiter gegen Frankreich aufzuhetzen. So berichte man aus Arbeiterkreisen in Hamborn von einer gewissen Erregung; sie ist entstanden, weil man behaupte, die Fabriken würden demnächst schließen. Einige Persönlichkeiten des Verbandes, die dienstlich in Duisburg zu tun hatten, sollen dem Berichterstatter diese Nachrichten bestätigt haben. Sie kündigten die Möglichkeit ernster Ereignisse an. Der Berichterstatter des „Petit Parisien" spricht ebenfalls davon, daß möglichweise in den nächsten 14 Tagen 100 000 Arbeiter in Düsseldorf und Umgegend arbeitslos sein könnten. Er behauptet, bestätigen zu können, daß die örtlichen Gewerkschaftsführer schon den Verbündeten Maßnahmen vorgeschlagen hätten, die zweifelsohne die Grundlage für eine Arbeiterpolitik der Verbündeten in der neu besetzten Zone abgeben könnten. Auch General Verraux, der für das „Oeuvre" als Sonderberichterstatter nach der neuen Besetzungszone gefahren ist, will von Aussperrungsgerüchten erfahren haben. Er spricht von einer wirtschaftlichen Revanche, die genommen werden soll, fügt aber hinzu, es genüge die Tätigkeit, die in Düsseldorf und Umgegend herrsche, zu beobachten, um überzeugt zu werden, daß Deutschland zahlen könne. Mit dieser naiven Bemerkung ist für Verraux das Wiederherstellungsproblem gelöst.

Londoner Widerhall.

WTB. London, 14. März. (Drahtb.) Alle Blätter heben die große Reichstagsmehrheit hervor, die sich für die Ablehnung der Pariser Beschlüsse in der Reparationsfrage nach der Rede des deutschen Außenministers am Samstag im Reichstag ergab. „Daily News" nennt es bezeichnend, daß die einzige Kritik an der Führung der Londoner Verhandlungen durch den Außenminister von der Rechten gekommen sei. Das Blatt erklärt, das Beunruhigendste an der Rede Simons' sei, daß er offenbar genau dasselbe sagte, was zahlreiche und immer die vernünftigsten Kritiker unter den Alliierten entweder im privaten Verkehr oder in der Oeffentlichkeit äußerten. Das Blatt verweist auf die bemerkenswerten Ausführungen des „treuesten aller Anhänger des Premiers in der Presse", Gerwin, der im „Observer" einen „Chaos und Entscheidung, quo vadis Europa" überschriebenen Artikel veröffentlicht, in dem es heißt, es sei Wahnsinn, daß man die Interessen Englands, seinen Handel und seine Geschäfte, die die kommerzielle Grundlage und die Struktur des Landes bilden, in größere Gefahr bringen werde, als man je erkannte. Auf dem augenblicklichen Wege gebe es keine Rettung aus dem Chaos.

Französische Kritik an Simons' Rede.

WTB. Paris, 14. März. (Drahtb.) Der „Temps", der häufig die Meinung der französischen Regierung wiedergibt, bespricht die Reichstagsverhandlungen und sagt:

Ihr Verlauf sei im voraus vorbereitet gewesen. Dr. Simons und seine Kollegen hätten in London jedesmal behauptet, sie könnten nicht annehmen, ohne Berlin zu befragen. Dadurch sei ersichtlich geworden, daß die deutsche Delegation eine Obstruktionspolitik verfolge. Wie könne jetzt Dr. Simons behaupten, er sei gezwungen gewesen, zu brechen. Deutschland praktiziere in diesem Augenblick den passiven Widerstand. Dr. Simons habe, wenn man ihn richtig verstanden habe, erklärt, er werde keine neuen Vorschläge unterbreiten, außer, wenn er dazu aufgefordert werde. Er habe außerdem gesagt, daß diese Vorschläge unter denen bleiben würden, die er in London gemacht habe. Lloyd George habe also recht gehabt, als er sagte: Beeilen wir uns, die Sitzung aufzuheben, sonst sind wir zum Schluß noch Deutschland Geld schuldig. Da Dr. Simons zugestanden habe, daß die Maßnahmen, die die Alliierten ergriffen hätten, Deutschland beträchtlich beunruhigten, wie könne er und der Reichstag sich also einbilden, daß der passive Widerstand eine vorteilhafte Politik sei. Der „Temps" fragt, wo man denn hinaus wolle. Er glaube, die oberschlesische Frage habe jedenfalls das Januar-Abkommen und das Abkommen von London zum Scheitern gebracht. Die Militärs und die Monarchisten hätten Vorbereitungen getroffen, und man frage sich auch anderwärts, ob nicht ein Gewaltstreich vorbereitet werde. Die rheinische Industrie drohe mit Arbeiterentlassungen. Die „Frankf. Ztg." erkläre, die Reichsbank und andere deutsche Banken kassierten keine Schecks mehr in Paris. Das sei vielleicht nur Nervosität, schlechte Laune oder Einschüchterungsversuche vielleicht aber auch ein Prolog oder eine Wiederholung. Es sei deshalb gut, Deutschland zu benachrichtigen, daß es ein gefährliches Spiel spiele.

„Journal des Debats" erklärt, der Reichstag habe die Erklärungen Dr. Simons' so aufgenommen, daß der Beweis geliefert worden sei, daß die vorhergegangenen Manifestationen nur Bluff gewesen seien und daß die Alliierten recht gehabt hätten, die Sanktionen anzuwenden. Obwohl der Reichstag die Ablehnung der Vorschläge der Alliierten gebilligt habe, habe er sich wohl gehütet, sich zu kompromittierenden Kundgebungen hinreißen zu lassen. Die Zurückweisung der Angebote habe Dr. Simons mit der Tatsache begründet, daß die deutsche Delegation jährlich für Reparationszwecke keine höhere Summe als 1¾ Milliarde Goldmark liefern könne. Diese Schätzung bleibe wesentlich hinter den Pariser Forderungen zurück. Sie nehme auch keine Rücksicht auf die deutsche Ersparnis im allgemeinen. In Frankreich werde durch diese Ersparnis jetzt der Wiederaufbau durchgeführt. Die deutschen Ersparnisse seien höher als die französischen. Das Blatt erinnert auch an die Gewinne, die die deutsche Landwirtschaft erzielt hätte. Wenn die deutsche Regierung und das deutsche Volk nicht schlechten Willens seien, müßten sie eine oder mehrere besondere Steuern aufbringen, die zur Zahlung der Reparationen verwendet würden. Weigert man sich, das zu tun, dann müßte man zu direkten Restitutionen schreiten. Der Friedensvertrag von Versailles, den gewisse französische Blätter als einen Fetzen Papier behandelten, gebe nach § 2 Absatz b Anhang 4 das Recht dazu. Das Blatt fragt, welchen Gebrauch man von diesem Recht bis jetzt gemacht habe. Frankreich erwarte weniger von Reden als von Requisitionen.

Auch in der „Liberté" wird von einem passiven Widerstand Deutschlands gesprochen. Es bleibe nur eine Möglichkeit, fortzufahren, die Pfänder auszubeuten, ihre Anwendung zu vertiefen, wie die Zeit voranschreitet. In dem besetzten rheinischen Gebiet gebe es übrigens noch andere Einnahmen, als die Zölle.

Belgische Unzufriedenheit.

MTB. Paris, 14. März. (Drahtb.) Der Brüsseler Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" übermittelt seinem Blatte einen Bericht über die wachsende Unzufriedenheit in Belgien wegen der Durchführung der wirtschaftlichen Strafmaßnahmen gegen Deutschland. Nicht bloß in Handels- und Industriekreisen würde diese Unzufriedenheit an Boden gewinnen. Belgien fürchte, daß die Strafmaßnahmen seinen Handel mit Deutschland paralysieren und daß Antwerpen zugunsten von Rotterdam schweren Schaden erleiden würde. Ministerpräsident Jasper habe auf Verlangen des Senats eine beschleunigte Erklärung über die Lage abgeben müssen. Die Stimmung der Kammer, vor der Jasper am 15. März Bericht zu erstatten habe, sei ebenfalls gedrückt. Es sei fraglich, ob Jasper und der Finanzminister die Abgeordneten beruhigen könnten. Man fürchte sehr, daß Deutschland in die Arme Rußlands getrieben wird.

•

Amerikas Politik.

GA. Paris, 14. März. (Eig. Drahtb.) Präsident Harding und Staatssekretär Hughes haben anläßlich der Formulierung der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten beschlossen, sich dem Grundsatz anzuschließen, alle Rechte und Interessen Amerikas, die aus dem Siege der Alliierten hervorgehen, zu schützen. Wie die „Chicago Tribune" meldet, erklärt die neue Regierung sich zu einer sorgfältigen Prüfung der schwebenden Fragen, wie die Verteilung der ehemaligen deutschen Kabel und die Frage des Mandats der Insel Yap, bereit.

Englische Flottenneubauten.

GA. London, 14. März. (Eig. Drahtb) Der englische Marineetat wird heute vorgelegt werden. Die „Times" wollen wissen, daß der Voranschlag gegen das letzte Jahr um 10 Millionen Pfund zurückbleibt und nur 74 Millionen Pfund betragen werde. Die großen Schlachtschiffe sollen weiterhin die Grundlage der Flotte bleiben, und da vier dieser Schiffe bald ersetzt werden müssen, sollen vier entsprechende Neubauten begonnen werden, von denen zwei sofort in Angriff genommen werden sollen.

Das neue Entwaffnungsgesetz im Reichstage.

GA. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Lex Koch, das neue, vom Reichsminister des Innern auf Grund des Friedensvertrages ausgearbeitete neue Entwaffnungsgesetz hat, wie nicht anders zu erwarten war, eine lebhafte Beunruhigung, vornehmlich in Bayern, hervorgerufen. Daß es kommen mußte, war ja seit der letzten Ministerpräsidentenkonferenz ziemlich klar, wie es aussehen würde, eigentlich auch, denn der Friedensvertrag ist in dieser Beziehung ziemlich deutlich. Es war also nicht notwendig, aus Angst vor möglichen Schwierigkeiten mit dem Inhalt des Entwurfs so lange hinter dem Berge zu halten, bis es — in des Wortes wahrster Bedeutung — zu spät geworden war. Im gegenwärtigen Augenblick, noch unter dem frischen Eindruck der Londoner Konferenz, mit einem solchen Gesetz, ohne jede Vorbereitung vier oder fünf Tage vor dem letzten Termin an das deutsche Volk heranzutreten, beweist einen bedauerlichen Mangel an psychologischem Scharfblick und Verständnis für die öffentliche Meinung, daß man gar kein großes Mitleid mit den Verfassern und Begründern zu haben braucht. Es lag gar kein Grund vor, mit dem Einbringen des Gesetzes bis nach den Verhandlungen in London zu warten. Man hätte ruhig vorher schon auf die bevorstehenden Tatsachen hinweisen können, und hätte dann heute nicht notwendig gehabt, mit gleich drei Ministerreden und allerlei juristischen Darlegungen die heraufbeschworene Erregung zu beschwichtigen. Im Gegenteil, selbst Bayern hätte in der Zwischenzeit Muße gehabt, sich mit dem Gedanken abzufinden, daß es nicht auf Kosten des Reiches seine Einwohnerwehren behalten darf. So erlebte man heute das schöne Schauspiel, daß eine der Regierungsparteien, die Bayerische Volkspartei, rebellisch wurde und sehr energisch mit dem Austritt aus der Koalition drohte, wenn die Regierung nicht nachgebe. Man behauptet ja in Bayern, daß nicht außen-, sondern innerpolitische Gründe für den Minister Koch ausschlaggebend gewesen seien, und daß er unter dem Einfluß der Sozialdemokraten stehe. Man hat sich in letzter Stunde auf die Kommissionsberatung geeinigt und sich indessen der Hoffnung hingegeben, daß man sang- und klanglos das Gesetz in die Ausschußberatung hinüberleiten könne, wo sich dann das weitere finden soll. Man hatte aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn die nicht der Regierungskoalition angehörenden Parteien hatten das lebhafte Bedürfnis, auch noch etwas zu sagen, und die Bayern dieser Parteien benutzten die Gelegenheit ausgiebig, der Regierung allerlei Unangenehmes zu sagen.

Zunächst begründete Dr. Simons, vom Kabinett als Sturmbock vorgeschoben, das Gesetz vom außenpolitischen Standpunkt aus, diesmal ganz Jurist, ganz korrekter Aktenmensch. Punkt für Punkt ging er den Friedensvertrag durch, immer die Rechtsstellung Deutschlands in den Vordergrund schiebend. Sie ist es, die die Annahme und die glatte Durchführung des Gesetzes notwendig macht. — Erst in seiner zweiten Rede ging der Minister etwas aus sich heraus und bekannte, daß er nur zum Wohle seines deutschen Vaterlandes dieses Gesetz eingebracht habe. „Ich", so schloß er, „wäre der Letzte, der außer in der höchsten Gefahr unsere jungen Mannschaften nochmals zum Opfer bringen möchte."

Einen peinlichen Zwischenfall in der sonst ziemlich ruhigen Erörterung verursachte der Kommunist Remmele, als er erklärte: „Die weiß-blaue Schmach ist viel schädlicher als die schwarze Schmach." Es entstand große Unruhe im ganzen Hause. Heftige Pfuirufe wurden laut, als er trotzdem und trotz einer Rüge durch den Vizepräsidenten Dr. Bell seine Aeußerung ostentativ wiederholte. Der Abgeordnete bemächtigte sich eine ungeheure Erregung. Die Mitglieder der Bayerischen Volkspartei und der Rechten drängten drohend gegen die Rednertribüne. Der Vizepräsident Dr. Bell rief Remmele zur Ordnung. Zu verstehen war lange Zeit nichts mehr. Dr. Bell läutete ununterbrochen die Glocke und ersuchte um Ruhe für den Redner. Vergeblich. Erst als Remmele für seinen Ruf nach rechts: „Sie sind Hochverräter!" einen zweiten Ordnungsruf bekommen hatte, gelang es dem Vizepräsidenten, Ruhe zu schaffen.

Die Debatte spielte sich von da an in Ruhe ab und endete mit der Verweisung des Entwurfs an eine Kommission von 21 Mitgliedern, trotzdem eigentlich das Gesetz bereits morgen, am 15. März, in Kraft treten soll.

Sitzungsbericht.

GA. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Ueber die heutige 83. Sitzung erhalten wir folgende Meldung: Auf der Tagesordnung stand die dritte Lesung des

Niederlassungsabkommens.

Die einzelnen Artikel des Vertrages wurden gegen die Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Vor der Gesamtabstimmung erklärte der Kommunist Saul: Wir stellen vor der gesamten Oeffentlichkeit fest, wie schlecht das Haus heute besucht ist, wo es sich darum handelt, 12¾ Milliarden den deutschen Rachern in den Schoß zu werfen. Wir bezweifeln die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Präsident Loebe stellte fest, daß das Haus beschlußunfähig ist.

Die Sitzung wurde abgebrochen und auf sehr Minuten später eine neue Sitzung anberaumt.

Präsident Loebe eröffnete die neue Sitzung um 3.40 Uhr und teilte mit, daß die namentliche Abstim

wung über den Ausführungstag auf später erfolgen wird.

Es folgte die zweite Beratung des

Haushaltes für das Wiederaufbauministerium.

Abg. Wiemer (Deutschnat.) meint, an die Spitze des Ministeriums gehörten Leute, die in energischerer Weise als bisher vorgingen und neben dem innerpolitischen Zusammenhang auch auf das internationale Gebiet achteten. So seien die Interessen der Auslandsdeutschen endlich einmal zu wahren. Hier seien aber immer noch 25 000 Ersatzanträge unerledigt. Frankreich habe kostbare Zeit ungenutzt verstreichen lassen, ohne daß den Geschädigten irgendein Vorteil daraus erwachsen ist. Wir müssen die Sache anders anfassen und der französischen Propaganda, die aus den Trümmern Kapital schlagen will, eine andere Propaganda entgegenstellen. Die Gegner haben selbst einen großen Teil Schuld an den Zerstörungen. Sie haben zuerst mit schweren Geschützen auf die Schützengräben geschossen. Wir haben höchstens 50 Prozent Anteil an den Verwüstungen. Andererseits haben wir den Franzosen viele wertvolle Dauerbauten eingerichtet und überlassen, die mit angerechnet werden müssen. Nachdem Frankreich unseren Beistand abgelehnt hat, muß unsere Propaganda dahingehen, die Welt zu überzeugen, daß ohne die deutsche Technik und Arbeit der Wiederaufbau nicht möglich ist. Hier könnte die Zentralstelle für Heimatdienst sich wirklich einmal ein Verdienst erwerben. Denn wenn wir nicht bald dazu gelangen, uns von Regierung zu Regierung zu verständigen, besteht die Gefahr, daß die Privatspekulation die Initiative ergreift und damit einer wüsten Schieberei Tür und Tor geöffnet wird, und zwar darf nicht einseitig eine Industrie berücksichtigt werden. Es muß vielmehr eine sachgemäße Verteilung der Arbeit auch unter Berücksichtigung des Handwerks erfolgen. Wir danken dem Minister Simons, daß er in seiner letzten Rede schon eine Art Propagandaprogramm gegeben hat.

Abg. Dusch (D. Volksp.): Das Wiederaufbauministerium hat gute Arbeit geleistet, aber wir müssen ihm noch größere Härte empfehlen, die Aemter, die längst dazu reif sind, in Schönheit sterben zu lassen. Nicht auflösen aber sollte man die Kolonialverwaltung, denn in der Mandatsfrage ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Mit finanziellen Fragen kann diese Frage allein nicht gelöst werden. Beim technischen Wiederaufbau muß verhindert werden, daß, ähnlich wie beim Kriegsbeginn, durch übertriebene Preise Schiebergewinne erzielt werden. Das Reichsausgleichsamt rechnet mit einer siebenjährigen Bodenbauzeit. Wir wünschen seinen früheren Abbau. (Sehr wahr!) Das Verentschädigungsverfahren bei den Auslandsdeutschen muß sofort verbessert werden. (Sehr richtig!) Vom Güteraustausch mit dem Auslande hängt heute das Leben unseres Volkes ab. Darum müssen wir den Außenhandel wieder aufbauen.

Abg. Kniest (Dem.): In Fragen des Wiederaufbaues muß die Verwaltung vor allem den Organisationen des Handwerkes und Gewerbes größeres Vertrauen schenken bei Vergebung der Aufträge für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Die Entschädigung der Auslandsdeutschen muß beschleunigt werden.

Staatssekretär Müller: Das Wiederaufbauministerium hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages durchzuführen. Wir wollen in weitestem Umfange das deutsche Handwerk, die deutsche Industrie und den deutschen Handel zu Lieferungen heranziehen. Freilich sind die Sachlieferungen in letzter Zeit weniger stark angefordert worden. Wir befinden uns im Einklang mit den deutschen und französischen Arbeiterorganisationen bei diesem Plan, aber bei der französischen Regierung haben wir damit noch keine Gegenliebe gefunden. In der Frage der Entschädigungen der Auslandsdeutschen wird neuerdings in einem rascheren Tempo gearbeitet, freilich steht der Stand unserer Finanzen weitgehende Forderungen dem „ultra posse obligatur" gegenüber. Unsere Organisationen werden abgebaut, sobald das irgendwie möglich ist. Wenn das Reoberstadtabfindungsgesetz angenommen ist, wird sich dieser Abbau sehr beschleunigen lassen. Der Apparat des früheren Kolonialministeriums muß in der einen oder anderen Form aufrechterhalten werden. Wir haben die Hoffnung, früher oder später wieder in den Besitz unserer Kolonien zu kommen, noch nicht aufgegeben. (Beifall.)

Abg. Heiß (Komm.): Der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs kann nur vom internationalen Proletariat geleistet werden. In Rußland machen gegenwärtig sicherlich sehr viele gute deutsche Patrioten mit den Feinden der Sowjetregierung gemeinsame Sache. (Unruhe rechts.) Auf dem Boden des Kapitalismus kann es nie zum Wiederaufbau kommen.

Damit schloß die Aussprache.

Der Haushalt des Wiederaufbauministeriums wurde dann nach unwesentlicher weiterer Debatte bewilligt.

Das neue Entwaffnungsgesetz.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur Durchführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages (Verbot der Selbstschutzorganisationen). Paragraph 1 verbietet Vereinigungen aller Art, welche ihre Mitglieder im Kriegshandwerk oder im Gebrauch von Militärwaffen ausbilden oder üben und sich mit Maßnahmen befassen, die auf eine Mobilmachung hinzielen. Paragraph 2 verbietet den Unterrichtsanstalten, Universitäten und Kriegervereinen, Schützengilden, Sport- oder Wandervereinen, überhaupt Vereinen aller Art, sich mit militärischen Dingen zu befassen, sowie sich mit dem Reichswehrministerium oder anderen militärischen Behörden in Verbindung zu halten.

Minister Dr. Simons

betonte, daß er nur für die politische Begründung des Entwurfes verantwortlich sei, nicht für die Einzelheiten, um die er sich infolge der Vorbereitungen für die Londoner Konferenz nicht habe kümmern können. Ueber die technische Seite des Entwurfes werde deshalb der Minister des Innern sprechen müssen. Da die bisherigen Bestimmungen über die Entwaffnung nicht genügt hätten, müßten wir uns aufs neue mit dieser Frage beschäftigen, die namentlich seit den Tagen von Spa akut geworden ist. Man hat uns eine Frist für die Durchführung der Entwaffnung gestellt. Die Folge war die Konferenz der bundesstaatlichen Minister. In London ist die Angelegenheit wegen des vorzeitigen Scheiterns der Reparationsverhandlungen nicht zur Sprache gelangt. Die Ansicht, als ob mit dem Scheitern der Verhandlungen auch die Forderungen der Entwaffnung hinfällig seien, kann die Regierung nicht teilen. Sie will unsere Stellung nicht noch schwerer machen, als sie schon ist. Wir kennen z. B. die Schikanen, mit denen die Abstimmung in Oberschlesien erschwert wird. Wir wissen, wie die polnischen Agenten arbeiten. Wir unsererseits werden uns aber strikte an die Vorschriften für die Abstimmung halten, um keinerlei Vorwand gegen uns zu liefern. So steht es auch mit dem Friedensvertrag. Wir haben versprochen, ihn zu erfüllen. Dies werden wir tun, aber auch nichts mehr. Manchen Leuten steht ja freilich noch nicht genug darin. Die Befürchtungen Bayerns, als ob gegen Bayern noch etwas besonders Böswilliges geplant ist, sind übertrieben. Es handelt sich hier nur um gewisse Maßnahmen, die notwendig waren, um verbotene Handlungen zu verhindern. Denn haben wir in dem Gesetzentwurf Rechnung getragen. Die Auflösungsfrage mit dem Vereinsrechte zu verbinden, war nicht möglich, weil das letztere hierzu nicht ausreicht. Das Reich greift hier in die Zuständigkeit der Länder ein. Das mußte aber sein, weil das Reich die Verantwortung trägt. Wir haben getan, was wir tun mußten.

Abg. Hoffmann-Kaiserslautern (Soz.) meinte, wenn man den Gegnern den Vorwurf unseres schlechten Willens nehmen wolle, bleibe nichts anderes übrig, als den Gesetzentwurf einzubringen. Auffällig ist es nur, daß die Worte „Selbstschutz" und „Einwohnerwehr", die im ersten Entwurf standen, im vorliegenden Gesetzentwurf peinlichst vermieden worden. (Hört, hört!) Außerdem verlangen wir im Interesse der Aufklärung volle Klarlegung des Brief- und Notenwechsels mit der bayrischen Regierung, denn bislang handelte es sich hier um ein nationales Danaergeschenk. Die bürgerliche Presse und mit ihr die Demokraten machen in einer höchst auffälligen Weise scharf. Dabei sehen sie nicht, daß eine neue Gefahr für eine neue Besetzung, ja für die Einheit des Reiches vorhanden ist. Mögen die prophetischen Worte: „An Bayern wird das Reich zugrunde gehen", nicht ungehört verhallen.

Abg. Graf von Braun (Deutschnat.): Minister Koch sagt, außenpolitische Gründe seien für die schnelle Einbringung des Gesetzes notwendig gewesen. Nach unserer Meinung haben wir bezüglich der Entwaffnung aufrichtig alles getan, was nach dem Versailler Friedensvertrag die Entente von uns fordern konnte. Diese Ansicht hat die Regierung bisher auch vertreten. Nun kam das Pariser Diktat, das in Bayern ebensolche Entrüstung erregt hat wie im ganzen Reich. Wir haben keine Verpflichtung, das Pariser Diktat zu erfüllen, nachdem die Londoner Verhandlungen gescheitert sind. (Sehr richtig! rechts) Eine Vertragserfüllung kann nicht gut von denen verlangt werden, die außer Zweifel selbst den Vertrag gebrochen haben. Dieses Gesetz ist ein Ausnahmegesetz gegen Bayern. Die Dinge liegen in Bayern ganz anders, als man im Reiche annimmt. Wir benötigen unsere Einwohnerwehren, um die notwendige Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten. Die Welt hat keine Achtung vor einem Volk, das immer nur auf andere horcht. Wir lehnen das Gesetz ab. (Beifall rechts.)

Vizepräsident Bell unterbrach hierauf die Beratung, um die vorher ausgesetzte namentliche Abstimmung für das Reoberstadtabfindungsgesetz vornehmen zu lassen. Das Ergebnis ist folgendes: Es haben abgestimmt 301 Abgeordnete, davon 236 mit ja und 60 mit nein, 3 enthielten sich der Stimmabgabe. Das Gesetz ist also angenommen.

Die Beratung des Entwaffnungsgesetzes wurde fortgesetzt.

Reichsminister Koch: Ich stehe als Kabinettsmitglied auf dem Boden des Gesetzes. Die Gründe für seine Einbringung liegen nicht auf innerpolitischem, sondern auf außenpolitischem Gebiete. Alle Selbstschutzorganisationen sind verboten, wenn sie mit kriegsmäßigen Waffen ausgerüstet sind. Herr von Braun irrt, wenn er sagt, das Gesetz widerspreche der Verfassung und greife in die Rechte der Einzelstaaten ein. Es wäre Katastrophenpolitik, wenn er in diesem Punkte die Ausführung verweigerte.

Abg. Goldmann (Unabh.): Die Reden der beiden Minister sind voller Widersprüche. Wenn wir die Entwaffnung durchgeführt hätten, wäre das Gesetz überflüssig, aber man hat nur den Arbeitern die Waffen abgenommen, den gegenwärtigen gegenrevolutionären Elementen in Bayern hat man sie aber gelassen. In Bayern ist alles ganz ruhig. (Zuruf rechts: Infolge der Einwohnerwehren!) Das Gesetz ist nicht vollständig und bedeutet in vielen Punkten eine Kapitulation der Reichsregierung vor dem Ministerium Kahr. Wir müssen aber unbedingt diese Vorschrift des Friedensvertrages erfüllen. (Zurufe von rechts.) Der vorliegende Entwurf ist völlig unzulänglich, deshalb lehnen wir ihn in der gegenwärtigen Fassung ab.

Abg. Hamm (Dem.): Die Frage der Entwaffnung und der Abschaffung aller bayrischen Rechte muß sehr vorsichtig behandelt werden. Ist es schlimm oder ist es undemokratisch, wenn Hunderttausende die Artikel 175 und 178 des Friedensvertrages als besonders drückend empfinden? Unsere Pflicht gegenüber dem Reiche vergessen wir in Bayern nicht. Wir müssen den außenpolitischen Forderungen Rechnung tragen.

Reichsminister Dr. Simons: Ich stimme dem letzten Satze des Vorredners bei, doch muß ich bestreiten, daß ich in irgendwelchen Differenzen mich mit dem Reichsminister Koch befinde. Das Pflichtgefühl gegenüber dem deutschen Vaterlande hat mich bewogen, den Entwurf einzubringen. Auch wäre es mir lieber, wir brauchten uns nur mit innerpolitischen Fragen zu befassen. Jedenfalls liegt mir nichts daran, den Standpunkt, daß wir zu nichts mehr verpflichtet sind, einzunehmen. Selbst, wenn wir die technischen Mittel dazu besäßen, dürften wir unsere Jungmannschaften nicht nochmals einsetzen, es sei denn im äußersten Falle. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Remmler (Komm.) bezeichnete die Mau-weihe Schmach als viel unerträglicher, als die schwarze Schmach und erregte damit einen Sturm der Entrüstung. (Lauter Pfuirufe.)

Vizepräsident Bell erteilte den Redner, derartige provozierende Ausdrücke zu unterlassen.

Abg. Remmler wiederholte den Ausdruck nochmals, worauf minutenlanger Lärm nochmals hervortrat.

Vizepräsident Bell rief den Redner zur Ordnung.

Als der Abg. Remmler im Laufe der Rufe und Gegenrufe der Rechten den Vorwurf des Hochverrats machte und alsdann der Redner die Vorlage einen Schwindel zur Täuschung der öffentlichen Meinung machte, wurde er abermals verwarnt. Abg. Remmler kam sodann auf die Verordnung des Reichsministers zu sprechen. Der Entwurf sei für seine Partei unannehmbar.

Abg. Simon-Schwaben (Soz.): Abg. Hoffmann hat die ganze Sache lediglich vom Reichsstandpunkt ins Auge gefaßt. Die damalige Wehrorganisation hat der Abgeordnete Hoffmann geschaffen. Diese hat aber einen ganz anderen Charakter gehabt und sei erst allmählich unter dem Ministerpräsidenten von Kahr zu einer militärischen Einrichtung geworden. Er beantrage Ueberweisung an einen besonderen Ausschuß von 21 Mitgliedern.

Das Haus beschloß demgemäß.

Es folgte die Weiterberatung des

Haushalts des Ministeriums des Inneren.

Abg. Schreiber (Ztr.) teilte mit, daß ein Antrag der Koalitionsparteien vorliegt, das Kapitel „Reichswanderungsamt" an den Haushaltsausschuß zurückzuverweisen.

Der Antrag wurde angenommen.

Abg. Weiß (Dem.) besprach die Anstellungsverhältnisse und die Ausweisung von elsaß-lothringischen Beamten. Weiter behandelte er die technische Nothilfe. Die meisten Studenten befinden sich jetzt in schwerer wirtschaftlicher Notlage. Bei der Wissenschaft muß es nicht heißen Zentralisation, sondern Dezentralisation, zu der sich der Minister bekannt hat. Für das Deutsche Reich muß ein außerordentliches Schuljahr eingeführt werden. Der Reichsfinanzminister darf nicht an Mitteln sparen für die Wissenschaft. Wir wünschen die Durchführung des Reichsschulgesetzes. Die allgemeine Entfernung des Religionsunterrichts war ein großer Kulturrückschritt. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Eine Reform des Religionsunterrichts muß aber auch durchgeführt werden, ebenso auch eine Reform der Lehrerausbildung.

Abg. Levi (Komm.): Der Minister Koch ist ein Militärkonstrukteur, der mit den Gewaltmitteln der alten Schule arbeitet. (Beifall und Händeklatschen bei den Kommunisten.) Redner polemisierte dann gegen die einseitige Haltung des Ministeriums gegen die kommunistische Partei. Er sprach sodann gegen den deutschen Parlamentarismus, der am besten für den Zoologischen Garten passe, und erregte, durch Zurufe der Rechten veranlaßt, durch weitere Vergleiche wiederholt stürmische Heiterkeit.

Vizepräsident Dr. Bell rief den Redner auf Grund des stenographischen Berichts wegen seiner Aeußerung gegen die Minister zur Ordnung.

Abg. Leicht (Bayr. Volksp.) meinte, was unserem Volke fehle, sei das Pflichtbewußtsein. Der Staat sei ihm zu materiell gehalten. Sichere Erfolge von einer Zusammenlegung der Reichsministerien erwarten wir nicht. So wenig der Minister bei seinem Ministerium Einschränkungen für möglich hält, wird es auch bei den übrigen der Fall sein. Interessant war hier die Stellung des Ministers zum Zentralismus. Er hat sich als Zentralist bekannt. Demgegenüber müssen auch die Länder ihre Rechte wahren. Der Religionsunterricht in den Schulen ist nicht zu entfernen. Nach der Verfassung ist er ordentliches Lehrfach. Zu einem großzügigen Spielplatzgesetz ist es noch nicht an der Zeit.

Abg. Thoma (Deutschhannov.): Die Neugründung des Reiches unter Autonomie der einzelnen Provinzen ist notwendig, so wie sie Oberschlesien gewährt worden ist.

Abg. v. Delbrück (Deutschnat.) begründete sodann namens des 16. Ausschusses einen Antrag: Die von der Regierung zur Bildung der Verwaltungsreform vorgezeichnete gemischte Kommission müsse bestehen aus dem Reichsminister des Innern als Vorsitzendem, acht Reichstagsmitgliedern und vier Reichsratsmitgliedern.

Abg. Mumm (Deutschnat.) begründete einen Antrag, auf die Regierung müßten die Länder Sachsen und Hamburg soweit einwirken, daß die Frage der Erziehungsprojekte so erfolgen müsse, daß nur diejenigen Kinder dem Religionsunterricht fernbleiben, deren Eltern dies grundsätzlich verlangen. Die Ostjudenfrage muß gelöst werden. Das kann nicht geschehen, wie es der Minister Heinze will, nach Art des Hundeschwanzes, dem stückweise das Bodenständige ausgedrosch wird. (Heiterkeit.) Redner forderte Maßnahmen gegen die Schmutzliteratur.

Abg. Frau Pfülf (Soz.) führte Beschwerde darüber, daß der Minister sich der Auflösung der Bremer Stadtwehr widersetzt habe. Für das Jugendfürsorgegesetz hätten größere Mittel ausgesetzt werden müssen. Beider ist das Reichsschutzgesetz immer noch nicht vorgelegt. Die Revanchelehre darf nicht den Schulunterricht beherrschen. (Widerspruch des Abg. Bauermann.) Unsere Kinder sind uns zu gut dazu, ebenso verhetzt zu werden wie die Franzosen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Anfragen, kleine Vorlagen und Weiterberatung. Schluß 9¼ Uhr.

Hauptausschuß.

GA. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichstages beriet heute zunächst den Etat des Reichswehrministeriums. Im Marineetat strich der Hauptausschuß von dem zweiten Teilbetrag von 25 Millionen Mark für den Bau eines kleinen Kreuzers 15 Millionen Mark, weil der erste Teilbetrag von 25 Millionen Mark infolge seiner späten Bewilligung durch den Reichstag noch nicht ausgegeben sei. Reichswehrminister Dr. Geßler erklärte sich mit dieser Streichung einverstanden. Der Hauptausschuß genehmigte alsdann den Gesamthaushaltsplan des Reichswehrministeriums. Bei der nun folgenden Behandlung des Etats des Reichsernährungsministeriums erklärte Reichsernährungsminister Dr. Hermes, er halte nach wie vor daran fest, daß im laufenden Wirtschaftsjahr der Mehlpreis der Reichsgetreidestelle nicht erhöht werde. Im übrigen stehe der Minister auf dem Standpunkt, daß bei der Festsetzung der Getreidepreise die Produktionskosten der Landwirtschaft gedeckt werden müßten. Die Forderung des Reichsfinanzministers nach einem Abbau der Verbilligungsaktion für Brotgetreide müsse er als berechtigt anerkennen. Dieser Abbau müsse jedoch vorsichtig nach und nach geschehen. Er betonte ferner, er halte es für eine seiner wichtigsten Aufgaben, dafür zu sorgen, daß die Belastung der Verbraucherschaft durch die Lebensmittelpreise eine erträgliche bleibe. Alsdann genehmigte der Hauptausschuß den Haushaltsplan des Reichsernährungsministeriums sowie den Etat 1921 des Reichsministeriums, des Reichskanzlers, der Reichskanzlei, des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, der Reichsschuld, des Reichsfinanzministeriums, der allgemeinen Finanzverwaltung und den Haushaltsplan zur Ausführung des Friedensvertrages.

Zum Einkommensteuergesetz.

GA. Berlin, 14. März. (Eig. Drahtb.) Im Steuerausschuß des Reichstages beginnt heute die zweite Lesung der Novelle zum Einkommensteuergesetz. Von den Sozialdemokraten lagen Anträge vor, welche die in erster Lesung beschlossenen Abzugsvergünstigungen für Ersatzbeschaffungen beseitigt und den einmaligen Veräußerungsgewinn als Spekulationsgewinn besteuert haben wollen. Finanzminister Dr. Wirth betonte, es müsse verhindert werden, daß sich einzelne, die starke Produktionsmittel haben, durch hohe Abschreibungen eine starke Steuerentlastung schaffen könnten. Zum mindesten müßte es dem Ermessen des Reichsfinanzministers überlassen werden, nach einer Uebergangszeit diesbezügliche Bestimmungen aufzuheben. Die Beschlüsse zu § 13 sollten am Schluß des Gesetzes als Uebergangsbestimmungen aufgenommen werden. Wirtschaftlichen Notwendigkeiten wolle er Rechnung tragen. Wenn man die Rücklagenfrage im Gesetz regeln wolle, müßten auch geeignete Reichsorgane zur Prüfung der Bilanzen geschaffen werden. — Abg. Helfferich (Dtn.) trat für die Abzugsberechtigung im Interesse der Volkswirtschaft und der Erhaltung der Betriebe ein. Wenn an Stelle einer alten Maschine eine bessere angeschafft werde, die einen höheren Wert habe, solle der höhere Betrag nicht abzugsfähig sein. — Die Weiterberatung wurde hierauf vertagt.

Die erste Abstimmung.

WTB. Kattowitz, 14. März. (Drahtb.) Die Abstimmung derjenigen Beamten, die zwar stimmberechtigt sind, die aber mit Rücksicht auf ihren Dienst am 20. nicht abstimmen können, ist gestern vor sich gegangen. Sie weist eine große Beteiligung auf und verlief ohne Zwischenfall.

WTB. Breslau, 14. März. (Drahtb.) Von der Zentralstelle für die technische Durchführung der oberschlesischen Volksabstimmung wird mitgeteilt, daß bis zum 14. März, abends, die Transportbewegung völlig normal und ohne Zwischenfall verlaufen ist. Die Abstimmungsberechtigten wurden gestern von Oberpräsidenten von Niederschlesien und heute vom Oberpräsidenten von Oberschlesien begrüßt. Dabei kam es zu machtvollen Kundgebungen für das Deutschtum.

Abstimmungssabotage.

WTB. Beuthen, 14. März. (Drahtb.) Zahlreiche Abstimmungsberechtigte, die bereits über die erfolgte Eintragung in die Stimmlisten benachrichtigt worden sind und sogar schon die Stimmkarte besitzen, erhalten jetzt, nachdem die Einspruchsfrist abgelaufen ist, vom Interalliierten Büro die Nachricht, daß ihre Eintragung in die Stimmlisten aus irgendwelchen Gründen nicht erfolgt sein soll. Hier liegt anscheinend ein großer Unfug vor. Jeder in die Stimmlisten Eingetragene, insbesondere jeder Abstimmungsberechtigte, der seine Stimmkarte erhielt, kann abstimmen. Es möge sich also niemand abhalten lassen, die Reise nach Oberschlesien anzutreten.

Lenins Bankerott-Erklärung.

GA. Kopenhagen, 14. März. (Eig. Drahtb.) Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat Lenin in Moskau eine große Rede gehalten, in der nach den Referaten der bolschewistischen Presse einer Bankrotterklärung des Bolschewismus gleichkomme. Lenin sagte u. a.: Der allgemeine wirtschaftliche Zusammenbruch hindert uns an der Durchführung kommunistischen Ideen. Die Aufruhrbewegung ist sehr gefährlich. Sie ist dadurch entstanden, daß wir ständig gezwungen waren, Requisitionen bei den Bauern vorzunehmen, ohne in der Lage zu sein, sie hierfür zu entschädigen. Rußland kann ohne europäische Hilfe nicht wieder gesunden. Eine neue Revolution sei nur ein Sprungbrett für reaktionäre Militärs. Lenin erklärte ferner, die russischen Soldaten gänzen und nach die Fähigkeit zum Arbeiten verloren und seien Banditen geworden. Ein Teil der Petersburger Garnison ist, als zum Angriff gegen Kronstadt befohlen wurde, zu den Revolutionären übergegangen, nachdem man erst die Kommunisten verhaftet hatte. Die in Petersburg sich befindlichen Matrosen erklärten offen ihre Sympathie mit den Kameraden in Kronstadt. Die einzige Truppe, auf die die Bolschewisten wirklich rechnen können, sind die Offiziersaspiranten.

Republik Kronstadt.

Riga, 13. März. Laut den letzten Meldungen behauptet sich Kronstadt nach wie vor. Die Festung hat sich als unabhängige Republik proklamiert. Die vor Kronstadt liegenden Kriegsschiffe nehmen an den Artilleriekämpfen teil. Die Sowjetregierung hat 12 000 Mann an der litauisch-russischen Grenze aufgestellt, aus der Befürchtung, daß die Aufständischen Hilfe aus Finnland erhalten könnten. Nigaer Blätterangaben zufolge ist es der Sowjetpresse verboten worden, über die Ereignisse zu berichten. Infolge des heftigen Artilleriekampfes hat auch das regierungstreue Fort Obrjezk aufgehört zu feuern. Petersburg hat stark gelitten. Krasnaja Gorka soll sich den Aufständischen ergeben haben. Das Kronstädter Revolutionskomitee verbreitet Aufrufe, die den rein sozialistischen Charakter der Aufstandsbewegung betonen und mitteilen, daß die Kommunisten aus Kronstadt auf freien Fuß gesetzt worden sind. Die Aufständischen haben ein neues Ultimatum gestellt, das heute abend abläuft. Sie verlangen die Kapitulation der Petersburger Garnison. Die Artilleriekämpfe dauern an. Auch Kämpfe um Kiew werden gemeldet. Die Eisenbahner haben sich geweigert, die dorthin kommandierten Truppen zu befördern. Darauf erließ Trotzki einen Befehl, der die Sabotage der Eisenbahner mit der Todesstrafe bedroht.

GA. Kopenhagen, 13. März. (Eig. Drahtb.) Wie „Politiken" aus Helsingfors meldet, ist der Kampf um Petersburg mit neuer Stärke wieder aufgeflammt. Das Bombardement hält mit großer Heftigkeit auf der ganzen Linie an und trifft alle bisherigen Anstrengungen, Petersburg zu Fall zu bringen. Aus Riga wird gemeldet: Die Beförderung von Truppen aus Südrußland zur Unterdrückung des Aufstandes wird dadurch erschwert, daß sich die Eisenbahner weigern, Transporte zu übernehmen. Wie „Politiken" aus sicherer Quelle erfährt, sind die Geschütze der Bolschewisten nicht imstande, den Aufständischen großen Schaden zuzufügen. Diese hoffen, imstande zu sein, Petersburg bald einzunehmen und die Regierung nach Moskau zu vertreiben. Die Bevölkerung in Bolschewistenkreisen ist äußerst nervös.

WTB. Stockholm, 13. März. „Aftonbladet" veröffentlicht ein Telegramm aus Reval, wonach Budjonnis Kavalleriekorps, 12 000 Mann stark, das von den Bolschewisten den Befehl erhalten habe, aus Südrußland nach Moskau zu marschieren, um gegebenenfalls gegen Kronstadt verwandt zu werden, bei Orel zu den Revolutionären übergegangen sei. Orel befinde sich nach sicherer Quelle in den Händen der Revolutionäre.

Aufruf der Kadetten.

WTB. Paris, 14. März. (Drahtb.) Das Zentralkomitee der russischen Kadettenpartei, das in Paris seinen Sitz hat, erließ einen Aufruf zur Aufmunterung der Gegenrevolutionäre. Darin wird gesagt, die Stunde der Befreiung sei nahe und der Bolschewismus lehre bei allen denen wieder, die mit merklichen Bedrängnis bis jetzt die Schrecken der Gegenrevolution beobachtet hätten.

Deutsches Reich.

Ein Ergänzungsetat.

BB. Berlin, 14. März. (Drahtb.) Zum Entwurf des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1921 wird dem Reichstag ein Ergänzungsetat zugehen, durch den der Reichszuschuß zur Deckung der Mehrausgaben im außerordentlichen Haushalt auf 5646 Millionen Mk. festgesetzt wird. Außerdem wird im ordentlichen Haushalt ein Zuschuß von 3578 Millionen Mk. zu leisten sein.

Zentrum und Regierungsbildung.

† Berlin, 14. März. (Drahtb.) Um Mitteilungen über die Stellungnahme des Zentrums zur Regierungsbildung in Preußen vorzubeugen, teilt die „Germania" mit, daß die Fraktion am 8. März nach mehrstündigen Verhandlungen unter Aufrollung der Frage von allen Seiten hin in vollkommener Geschlossenheit folgenden unzweideutigen Beschluß faßte: Die Stelle der alten, nunmehr zu schwachen Koalition verlangt die Zentrumsfraktion aus parteipolitischen Rücksichten eine neue Koalition unter Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei zur alten Koalition.

Die Deutsch-demokratische Partei

MTB. Berlin, 14. März. (Drahtb.) Der Parteitag und Sonntag tagte im Reichstag der Partei

Gerichts

...uß der Deutsch-demokratischen ...l, der über organisatorische Fragen sowie ...tragen der inneren und äußeren Politik ...delte. Die Verhandlungen waren vertrau... ...äute fanden im Reichstag Verhandlungen ...n dem Parteivorstand, den demokratischen ...nsvorsitzenden und den Landesvorständen ...einzelnen Ländern statt, die sich mit der ...eindeutlicher demokratischer Grundlagen und ...age der Regierungsbildung beschäftigten ...mokratische Fraktion des preußischen Land... ...ag heute nachmittag zu einer Sitzung zu...

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

...ssen, 14. März (Drahtb.) Der Schieds... ...ch, der am Freitag voriger Woche in der ... der Bergarbeiterlöhne und der ...erschichten im Ruhrbergbau ge... ...worden ist, wurde vom sozialdemokratischen ... Bergarbeiterverband, dem der weitaus ... Teil der Ruhrbergleute angehört, und vom ...-Dunckerschen Gewerkverein abgelehnt. ...en haben der Gewerkverein christlicher Berg... ...er und die polnische Berufsvereinigung den ...sspruch angenommen.

Um Dynamitanschlag auf die Siegessäule.

...Z. Berlin, 14 März. (Drahtb.) Der An... ...g auf die Siegessäule hat anscheinend ...hr weitgehendes Komplott zur Grund... Der Berliner Polizei ist es, wie die „N. Z." er... ...gelungen, im Laufe des heutigen Tages an ver... ...nen Stellen der Stadt gleiche Mengen von ...amit zu beschlagnahmen. Es wurden ...6 Personen verhaftet, denen zum Teil ...wiesen werden konnte, daß sie an diesem Attentat ...t waren. Es handelt sich nicht um Ausländer, ...n um Reichsdeutsche. Die Tat dürfte nur ...teil aus politische Gründe zurückzuführen sein. Die ...rschungen wurden insofern erleichtert, als vor ...n Wochen in Frankfurt a. M. ein Paket gefunden ..., das Dynamit enthielt. Hier setzte die Polizei ...chforschungen ein, und es gelang ihr, im Laufe ...nigen Tages den Tätern auf die Spur zu kom... ...und festzustellen, daß diese Leute nicht nur ein ...at auf die Siegessäule verübten, sondern ...auf verschiedene andere Denkmäler, und nicht nur ...ie verschiedenen Denkmäler Berlins, sondern auf ...chiedene Persönlichkeiten Deutschlands ...ten wollten. Auf die Ergreifung der Täter ist ...Belohnung von 50000 Mark ausgesetzt ..., und zwar 25 000 Mark vom Staatskommissar ...nwaltung, 15 000 Mark vom Staatskommissar ...entliche Ordnung und 10 000 Mark vom Berliner ...epräsidenten.

...s dem besetzten Gebiet.

Der Grußzwang.

...TB. Düsseldorf, 14. März. (Drahtb.) Die ...ungsbehörde verurteilte einen Offizier ...Schutzpolizei zu 3000 Mark Geldstrafe, ...seine Leute der Anordnung, daß sie die ...iziere der Besatzungstruppen zu ...ßen haben, nicht nachgekommen waren.

Uebertreibungen.

...TB. Düsseldorf, 14. März (Drahtb.) Ueber ...dorf werden in den letzten Tagen von ausländi... ...Zeitungen Meldungen verbreitet, die jeder tat... ...den Grundlage entbehren. Alle Nachrichten, die ...schwere Zusammenstöße zwischen Angehörigen ...er Sicherheitspolizei und Ententeoffizieren berichten, ...wohllos verbreitet worden. Es ist nicht wahr, daß ...französischer Offizier von einem Sipo... ...er erschossen worden ist. Ebenso ist es nicht zu ...eigneten mit Sipobeamten gekommen. Wahr ist ...ings, daß ein Sipo-Offizier mit 3000 Mark be... ...wurde, weil seine Leute einen Besatzungsoffizier ...gerüttelt hatten. Auch die von ausländischen Blät... ...gebrachte Zahl der beschlagnahmten Wohnungen ...t nicht. Sie ist übertrieben, ebenso wie die Nach... ...von dem Eintreffen belgischer Zollbeamten falsch ist.

...gegend und Nachbargebiete.

60. Rheinischer Provinziallandtag.

...A. Düsseldorf, 14. März. (Eig. Drahtb.) Auf ...Tagesordnung für die heutige 2. Plenarsitz... ...des 60. Rheinischen Provinziallandtages standen ...die Punkte: 1. Eingänge, 2. Kommissionswahlen, ...Bescheidung über die geschäftliche Behandlung der ...angenen Vorlagen. Nach einem Antrag der so... ...mokratischen Fraktion soll aus Mitgliedern aller ...Lager ein Untersuchungsausschuß gebildet ...werden, dem das gesammelte Material über die ...Sammelstelle für Anstalt in Köln und die Be... ...zügen gegen den langjährigen Leiter dieser An... ...zur Prüfung überwiesen werden. Ein weiterer An... ...der sozialdemokratischen Fraktion geht dahin, daß ...Landtag beschließen wolle, dem Verwaltungs... ...schuß einen weit größeren Wirkungskreis zuzu... ...als das bisher der Fall war. Der Provinzial... ...und Rheinland des deutschen Gastwirteverbandes in ...Ruhr dirigiert, bei der Wahl des Provin... ...wirtschaftsrates auch das Wirtsgewerbe ...rend zu berücksichtigen. In einem weiteren An... ...der sozialdemokratischen Partei wird gebeten, für ...Ausarbeitung einer neuen Geschäftsord... ...eine 15gliedrige Kommission zu wählen, die dem ...en Landtag Vorschläge unterbreiten soll. Morgen ...nehmen der Vollsitzung, die um 10 Uhr beginnt, ...Wahlen für den Staatsrat statt.

Die rheinischen Mitglieder für den Staatsrat.

...TB. Düsseldorf, 14. März. (Drahtb.) Wie ...s mitgeteilt, wird die Rheinprovinz für den ...Staatsrat 14 Mitglieder und 14 stellvertretende ...Mitglieder zu stellen haben, die vom Provinzial... ...tag morgen gewählt werden sollen. Von zu... ...lässiger Quelle erfahren wir, daß die Ver... ...teilung unter den Parteien folgendermaßen statt... ...finden soll: Zentrum 7, Arbeitsgemeinschaft (Deut... ...Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und ...demokratische Partei) 3, Vereinigte Mehrheits... ...sozialisten und Unabhängige 3, Kommunisten 1.

Dreifaches Todesurteil.

...Bochum, 14. März. (Drahtb.) Das Schwur... ...gericht verurteilte im Erkenschwicker Millionen... ...prozeß die Angeklagten Hensler, Kley und ...Ring wegen Raubmordes und Mordversu... ...chs zum Tode und dauernden Ehrverlust. Der An... ...geklagte August Hensler, ein Bruder des erste... ...wurde wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zucht... ..., 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Po... ...lizeiaufsicht verurteilt.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 12. März. Einbrecher drangen im Sept... ...ember in zwei aufeinanderfolgenden Nächten bei einem ...Landwirt in Velbert ein und stahlen aus dessen Be... ...sitztum mehrere Treibriemen und einen Elektromotor. Der ...Verdacht, daß der dort früher beschäftigt gewesene Hand... ...lungsgehilfe Otto K. von Elberfeld an den Ein... ...brüchen beteiligt sei, bestätigte sich, und auch seine Mit... ...täterschaft, der Arbeiter Karl R. und der Schreiner Kon... ...rad von hier, wurden ermittelt, schließlich auch der Maschinenschlosser Walter St. aus Velbert, der das Diebesgut an den Mann gebracht und sich für seine Mühewaltung aus dem Erlös mit 700 Mark bezahlt gemacht hatte. Die Strafkammer verurteilte ihn und R. zu je 5 Monaten, K. und Bl. zu je 9 Monaten Gefängnis.

Zu den sogenannten „schweren Jungen" kann man den Bäcker Friedrich Sch. von Elberfeld zählen. Sch. ist schon häufig und empfindlich vorbestraft, einmal sogar mit sieben Jahren Zuchthaus. Trotzdem läßt er nicht ab vom Stehlen. Im Frühjahr v. Js. entwich er einem Arbeitskommando, dem er überwiesen worden war, kehrte nach Elberfeld zurück und beteiligte sich kurz danach an einem Einbruch bei einer Firma an der Hofaue. Es wurden dort für 30 000 Mark Manufakturwaren gestohlen, der größte Teil davon wurde bald danach aber von der Polizei ermittelt und wieder herbeigeschafft. Sch. wurde heute zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Mittäter sind schon früher abgeurteilt worden.

Für einige tausend Mark Autodecken und -Schläuche erbeuteten der Reisende Max B. von Elberfeld und ein gewisser K., der noch flüchtig ist, bei einem hier begangenen Einbruchsdiebstahl. Der Schlosser Peter B. brachte die wertvollen Sachen zu dem Lageristen Ewald D., der die Diebe aber hinterging, indem er die Diebesbeute für 1800 Mark an den Kaufmann Wilhelm L. veräußerte und den Erlös für sich behielt. L. gab die Sachen aber wieder heraus, als er von den Hintergangenen erfuhr, daß D. zu dem Verkauf keine Vollmacht gehabt habe, und nun erwarb sie der Schlosser Josef Be. von hier für 4500 Mark bei 2800 Mark Anzahlung. Als die Polizei bei ihm danach fragte, leugnete er ihren Besitz, sie wurden aber bei ihm gefunden und beschlagnahmt. Da er schon vorbestraft ist, wurde er wegen Hehlerei heute zu 6 Monaten, D. wegen Unterschlagung zu 3 Monaten und Bo. wegen schweren Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. L., der auch der Hehlerei angeklagt war, wurde freigesprochen, das Verfahren gegen B. wurde zwecks weiterer Beweiserhebung abgetrennt und vertagt.

Erwerbslosenunterstützung erschwindelte sich die Ehefrau Adolf B. von Elberfeld in Höhe von 130 M. Der Arbeiter Gustav R. war ihr dabei behilflich, indem er ihr einen mit der Unterschrift seiner Ehefrau gefälschten Abkehrschein ausstellte und ihr darauf wider besseres Wissen bescheinigte, daß sie entlassen worden sei. Dafür mußte die B. einen Teil der 130 Mark an ihn abgeben. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu 3 Monaten, die B. zu 1 Woche Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der Troubadour. Von Guiseppe Verdi.

Es ist gewiß erfreulich, daß Erich Kleiber den Troubadour auffrischte und vielem in lässiger Gewohnheit Erstarrtem musikalische Lichter aufsetzte. Er gab, wie es sein muß, die Musik in strafte rhythmische Form — Rhythmus, der Anfang aller musikalischen Dinge, ist jeglicher Musik Lebenselement — und belebte die im Vielgebrauch sonst so banal anmutenden Melodien und Tonfarben durch allerlei wirkende Kniffe und spielerische Freiheiten, so daß sich mancher Hörer unwillkürlich sagen mußte: „Der alte ehrlich' Troubadour ist doch besser als sein Ruf!" Es ist gewiß erfreulich, daß Erich Kleiber sich all dieser Mühe unterzog. Und wenn Kleiber etwas will, werden die Proben nur so aus dem Aermel geschüttelt. Aber bei allem bleibt doch Hauptsache, daß der Troubadour weniger eine Kapellmeisteroper als die Oper der schönen Stimmen ist. Sie sind das Wesentliche, und ein Allzuviel an musikalischer Hineingeheimnissung in das Orchester bleibt im Grunde Verlust an untauglichem Objekt. Wobei wir natürlich beileibe nicht einer Ablehnung der Troubadourmusik das Wort reden wollen.

Und nun zu den Stimmen. Die Hauptpartien waren ganz vortrefflich besetzt. Kalenberg, der Manrico, legte die Stretta nur so hin und seine hellstrahlende Tenorbirne weckte Wiederholung heischende Begeisterung. Burgwinkels Graf Luna ist in gutem Maße zu loben. Er schwelgte in Tönen und demühte sich, auch dem Spiel eine Note zu geben. Als Leonore gesellte sich die singgewandte Ella Jacqua diesen beiden prächtigen Stimmen zu. Lola Stein gestaltete eine charakteristische Azucena, die es allerdings mit der Tonreinheit nicht immer genau nahm. In ähnlichem Maße wie das Musikalische wurde auch das Szenische aus der alltäglichen Schablone herausgehoben durch Georg Fabian, dessen Blick für das Malerische wir schon mehrfach betonten. Er hatte die Dekorationen nach neuen, eigenen Entwürfen gestellt, auch sonst manch frischen Zug mit auf die Bühne gebracht und auch zu seinem wesentlichen Teil dafür gesorgt, daß ein Besuch der Wuppertaler Troubadour-Aufführung sich besonders lohnend macht. K.—

Oberbayrisches Bauerntheater.

Das unter dem Namen seines überragenden Führers als Meth-Truppe geschätzte Oberbayrische Bauern Theaterensemble bestreitet seit einiger Zeit den Spielplan des Elberfelder „Talmanders." Die Vorzüge der derbschnittigen Kunst, die unverfälscht wirken kann, weil die übermittelnden Künstler mit den Gefühlswerten ihrer naturschönen Heimat in Verbindung zu bleiben wissen, sind bekannt und auch im bergischen Lande geschätzt. Im Vordergrund stehen Namen wie Josef Meth, Wasti Witt, Georg Frank, die den von ihnen verkörperten Figuren Lebensblut schenken können. Nicht gekünstelte Strukturen, sondern Menschen mit Herz und Kopf und ehrlicher Natürlichkeit spielen die Tragödien oder Komödien ihrer Volksdichter Anzengruber, Ganghofer, Dreher usw.

Freitag gab man Anzengrubers „Kreuzelschreiber", vielleicht nicht gerade das wirkungsvollste seiner Bauernstücke, zumal hier der Dialekt, dem Verständnis besondere Schwierigkeiten in den Weg legt. Mehr war der Steinklopferhanns, knorrig und kantig und in Wort und Spiel scharf umrissen. Seine schon erwähnten Helfer sowie Paul Mehr und Toni Mehr stehen den Eindruck einer abgerundeten Aufführung wohl aufkommen. Zitherspiel und Schnadahüpfl, Schuhplattler und Holdriod waren stimmungsfördernde und gerngesehene Lückenfüller in der Handlung. M.

Sport.

sp. Fußballstädtekampf Berlin—Budapest. Am Sonntag spielte in Budapest die Berliner Mannschaft überraschenderweise gegen Budapest 2:2 unentschieden. Bei Halbzeit hatte das Spiel 1:1 unentschieden gestanden. Die Budapester Mannschaft stellt das beste ungarische Material dar, so daß man allgemein mit einer Niederlage der Berliner gerechnet hatte.

sp. Nationales Schwimmfest in Krefeld. Das Schwimmfest in Krefeld hatte sich eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der gebotene Sport stand voll auf der Höhe und wartete mit einigen Ueberraschungen auf. Von Schwimmern des Bergischen Gaues wurden folgende Preise errungen: Im Seniorspringen: 1. Preis Hünninghaus-Elberfeld 33. 55.16. Wasserball um die Westdeutsche Meisterschaft: Barmer Schwimmverein gegen Uerdinger Schwimmverein 11:3. Wasserballspiel für zweite Mannschaften: Schwimmverein Ohligs gegen Sanitas III 5:2.

Erfolgreiche Wuppertaler.

Die Vereinigung Allgemeiner Turnverein 1860 und Sport- und Spielverein Germania in Elberfeld hat bei den jüngst in Lennep zum Austrag gekommenen Bezirksmeisterschaftskämpfen in der Schwerathletik die Bezirksmeisterschaft im Horden der Leichtgewichtsklasse errungen. Außerdem teilt die Vereinigung mit, daß am Sonntag, 13. März, mit den leichtathletischen Uebungen und Turnspielen auf dem herrlich gelegenen Spielplatz in der Eschenbeck begonnen wurde. Da der Vereinigung altbewährte, ausgezeichnete Wettkämpfer und Ausbildner zur Verfügung stehen, ist ein Besuch dieser Uebungsstunden allen Sportfreunden und Turnern zu empfehlen.

Lokales.

Elberfeld, 15. März.

a.— **Wichtig für Eisenbahnreisende!** Gewöhnliche Fahrkarten können schon tags vorher gelöst werden und haben vier Tage Gültigkeit. Für kurze Reisen gleich Hin- und Rückfahrt lösen — nicht verwechseln. Für die Benutzung von Schnell- und D-Zügen sind Zuschläge zu zahlen — gleich am Schalter fordern. Man fordert z. B. „Vierte hin und zurück Kassel", „Dritte Personenzug nach Kassel" oder „Zweite Schnellzug nach Berlin". Nach Wiederaufhebung der Mindestpreise für Schnellzüge (1—75 Klm.) ist darauf zu halten, daß der Zuschlag am Schalter gelöst wird; denn bei der kurzen Fahrzeit ist das Lösen im Zuge nicht durchführbar. Wer einen Schnellzug ohne Zuschlag benutzt, wird als Reisender ohne gültige Fahrkarte behandelt. Zeitkarten (Montags-, Wochen- und Schülerkarten) sind persönlich und nicht übertragbar. Sie müssen vor Antritt der Reise mit dem vollen Vor- und Zunamen mit Tinte (Tintenstift) unterschrieben werden. Diese Karten können schon mehrere Tage vorher bestellt und gekauft werden, was sehr zu empfehlen ist. Das Bahnsteig- und Zugpersonal ist angewiesen, streng auf die Unterschrift zu achten und Reisende, deren Karten nicht voll oder nicht leserlich unterschrieben sind, zurückzuweisen. Beim freiwilligen Übergang aus einer niedrigen in eine höhere Wagenklasse hat sich der Reisende unaufgefordert beim Zugführer oder Schaffner zu melden. Er darf mithin nicht warten, bis der Beamte zur Revision erscheint. Wartet er den Beamten ab, dann ist es zu spät — Nachzahlung des doppelten Fahrpreises, mindestens 20 Mark. Bei Anfragen wolle man sich an die Auskunftsstelle des Bahnhofes oder an den besonders kenntlich gemachten Portier oder Bahnsteigschaffner wenden. Die übrigen Beamten, hauptsächlich den mit der roten Mütze, wolle man mit Fragen nicht belästigen, denn es hat jeder seine besonderen Dienstverrichtungen. Werden Fahrkarten nicht oder nicht vollständig ausgenutzt und man will das Geld zurückhaben, so ist die Nichtbenutzung usw. sofort durch den Aufsichtsbeamten bescheinigen zu lassen. Diese Fahrkarten sind zwecks Rückzahlung — sofern ein sofortiger Umtausch am Schalter nicht angängig ist — an das zuständige Verkehrsamt einzusenden. In dem Anschreiben sind die Gründe kurz anzugeben. Trägt der Reisende die Schuld, so wird bei der Erstattung, je nach Höhe des Betrages, eine Schreibgebühr von 1 oder 2 Mark erhoben. Die Erstattung selbst erfolgt durch die Post.

e.— **Die Freimilchverteilung** der Heilsarmee nimmt ihren vorgesehenen Fortgang, und es ist erfreulich, zu beobachten, mit wieviel Dankbarkeit die Büchsen bei den jeweiligen Verteilungen in Empfang genommen werden. Bis jetzt gelangten über 8000 Büchsen in Elberfeld zur Ausgabe, denen noch 4000 Stück folgen werden. Durch Vermittlung der Kommandeure Joh. Oegrim und Frau, Leiter der Heilsarmee für Deutschland, war es ebenfalls möglich, Kleidungsstücke für notleidende Kinder aus dem Auslande zu erhalten, die vorläufig in Berlin an über 700 Kinder verteilt wurden. Weitere Verteilungen auch für andere Städte sind in Aussicht genommen.

e.— **Auszeichnung.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde nachträglich Herrn Franz Ellt, Königstraße 162, verliehen.

e.— **Eine rohe Tat** vollbrachten drei Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren, indem sie eine Knabenklasse der Mittelschule, die unter der Aufsicht ihres Lehrers auf einem Turnmarsch die Bebelstraße passierte, mit Steinen bewarfen. Die Klasse ging geordnet in Marschkolonne und sang „Ich hab mich ergeben". Die drei Rowdys, die auf der Höhe am Steinbruch an der Kampermannschen Ziegelei waren, verbaten sich frech das Singen und setzten sofort mit einem Steinbombardement ein, als die Klasse — 9- bis 10jährige Knaben — ihr Lied ruhig weiter sang. Die Steine sausten in die Reihen der Knaben herab. Der Lehrer der sich diese Roheit und Gewalttätigkeit verbat, wurde noch von den rohen Steinbeißern, die sich auf der Höhe sicher fühlten, mit gemeinen Worten verhöhnt. Soweit sind wir also gekommen, daß eine Schulklasse, die einen Turnmarsch macht und dabei harmlos ein Liedchen singt, am hellen Tag von derartigen Raufbolden angefallen und gesteinigt wird. Erfreulicherweise sind die Namen der Rowdys ermittelt und es ist gegen sie Strafantrag gestellt worden.

e.— **Festnahme eines Gardinendiebes.** Bei einem von der Kriminalpolizei festgenommenen Mann wurde eine Anzahl Fenstergardinen vorgefunden, die vermutlich aus Diebstählen herrührt.

e.— **Wäschediebstahl.** Vom Trockenboden eines Hauses in der Kielerstraße wurden von einem unbekannten Wäschedieb verschiedene Wäschestücke im Werte von 800 Mark entwendet.

Barmen, 15. März.

b.— **Lage des Arbeitsmarktes in Holland für deutsche Auswanderer.** Das Landesarbeitsamt berichtet, daß sich neuerdings der holländische Arbeitsmarkt sehr wenig Aufnahmefähigkeit für deutsche Arbeitskräfte zeigt im Gegensatz zu den vorausgegangenen Monaten, wo eine rege Nachfrage nach deutschen Arbeitern, insbesondere Facharbeitern bestand. Das Einsetzen dieser Nachfrage dürfte auf die allgemeine Weltwirtschaftskrise zurückzuführen sein, die auch in Holland zu Absatzstockungen größeren Umfanges geführt hat, wie aus dem Rückgang der Versandziffern vieler Exportgebiete Hollands zu ersehen ist. Somit ist eine Auswanderung nach Holland zur Zeit nur in beschränktem Umfange möglich.

eb.— **Gleichmäßige Besoldung der Volksschullehrer und lehrerinnen.** Die Regierung zu Düsseldorf hat die Wahrnehmung gemacht, daß in mehreren Fällen die Volksschullehrpersonen neben ihren gesetzlichen Bezügen an Diensteinkommen noch besondere Vorschüsse aus kommunalen Mitteln gezahlt worden sind, in der Voraussetzung, daß sie später bei der Auszahlung etwaiger erhöhter Bezüge nach dem Volksschullehrer-Diensteinkommengesetz angerechnet werden sollten. Diese beabsichtigte Zurückerstattung war öfters nicht durchzuführen, so daß die Schulverbände dann dazu übergingen, auf die Wiedereinziehung dieser Gelder einesteils auf eigene Rechnung, anderenteils zu Lasten der Landesschulkasse zu verzichten. Eine Uebernahme solcher Vorschüsse auf die Landesschulkasse ist ausgeschlossen. Solche Bewilligungen dürfen grundsätzlich nicht mehr stattfinden. Die Regierung macht es deshalb den Schulverbänden zur Pflicht, darauf zu halten, daß keine kommunalen Zulagen mehr gewährt werden, damit die Gleichmäßigkeit in der Besoldung bestehen bleibe. Bei erneutem Verstoß gegen die Bestimmungen werde die Regierung dazu übergehen müssen, das Beschulungsgeld des Schulverbandes um die vorausbezahlten Beträge entsprechend zu kürzen. Auch zu Vorschüssen auf die Volksschullehrerbesoldung an einzelne Lehrer und Lehrerinnen sei in jedem einzelnen Falle die Genehmigung einzuholen.

eb.— **Lutherfeier in den Schulen.** Luther stand am 18. April 1521 vor dem Reichstage zu Worms. Die 400. Wiederkehr dieses Tages soll gefeiert und den evangelischen Schülern und Schülerinnen der höheren, mittleren und der Volksschulen Gelegenheit gegeben werden, an einem Festgottesdienst teilzunehmen, der für die Schüler und Schülerinnen besonders zu veranstalten ist. Der Minister für Volksbildung hat die Provinzialschulkollegien und die Regierungen ermächtigt, überall, wo der Wunsch besteht und wo von der Schule nicht eine eigene Feier veranstaltet wird, die Schüler und Schülerinnen auf Antrag ihrer Eltern oder deren Erziehungsberechtigten von dem Vormittagsunterricht am 18. April, soweit dies notwendig ist, zu befreien.

b.— **Der Verband der Arbeitgeber im bergischen Industriebezirk** hat gestern nachmittag im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, zu der auch die Gewerkschaftsführer aus dem hiesigen Bezirk erschienen waren. Es ist eine Entschließung angenommen worden, laut welcher die Mitglieder des Verbandes von dem Auslande, soweit es an den Sanktionen beteiligt ist, nicht mehr kaufen wollen. Ferner sollen Aufträge für die in Frage kommenden Länder nur dann ausgeführt werden, wenn die Aufträge im voraus bar bezahlt werden.

b.— **Brennstoffe für gewerbliche Verbraucher.** Die Ortskohlenstelle teilt uns mit, daß die Antragsformulare für Brennstoffe (Kohlen und Koks) von gewerblichen Verbrauchern bisher in nur ganz geringer Anzahl abgeholt wurden. Die Antragsformulare für gewerbliche Verbraucher werden nur bis einschließlich 17. März unentgeltlich ausgegeben.

b.— **Der oberste Leiter der Heilsarmee in Deutschland,** „Kommandeur" Johann Oegrim und Frau aus Stockholm, werden am heutigen Dienstag im hiesigen Saale Bartholomäusstraße 60 eine Versammlung abhalten. Der 70jährige rüstige Schwede ist auch der Urheber des Hilfswerkes an den unterernährten Kindern.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Des Volkes Dank ist euch gewiß!

Wie weit es damit bestellt ist, dafür gab ein Musterbeispiel der deutschnationale Stadtverordnete Schnier in der letzten Stadtverordnetensitzung in Elberfeld, indem er beantragte, die Arbeitsstuben für Kriegsbeschädigte aufzulösen, weil sie — nun, lieber Leser, kommt's — zuviel Konkurrenz böten. Also weil die Kriegsbeschädigten Herrn Schnier, der, nebenbei bemerkt, Schreinerei hat, und seiner Innung angeblich Konkurrenz bieten, deshalb sollen die Kriegsbeschädigten auf die Straße. Die privatkapitalistischen Interessen gehen Herrn Schnier über die Kriegsbeschädigtenfürsorge. Wenn Herr Schnier selbst seine Gesundheit im Schützengraben geopfert hätte, dann würde er vielleicht anders denken, und den Dank des Volkes, welchen vielleicht auch er während des Krieges zu Hause hinterm Ofen, bewacht von denen, die er jetzt als Konkurrenz bekämpft, zur Wirklichkeit werden lassen. Derselbe Herr Schnier stellte vor anderthalb Jahr die Kriegsbeschädigten als Faulenzer hin. Wenn wir also seine Konkurrenten sind, so ist das ein Beweis für die Unwahrhaftigkeit seiner damaligen Behauptung und es erübrigt sich demnach hier jeglicher Kommentar. Die Kriegsbeschädigten protestieren ganz energisch gegen den Vorstoß des Herrn Schnier im Stadtparlament, indem sie ihren Kollegen gleichzeitig zeigen, wie die Interessen derjenigen, die für ihr Vaterland die meisten Opfer gebracht haben, von rechts vertreten werden. Hinsenden sind zu jeder Zeit bereit, Herrn Schnier, falls er hierzegen Einspruch erheben sollte, Antwort zu geben.

Obmann der Holzwaren-Abteilung:
Hugo Heidermann.
Obmann der Matratzen-Abteilung:
Bartels.

Letzte Telegramme.

Briand und der Auswärtige Ausschuß

WTB. Paris, 14. März. Briand hat dem Vorsitzenden des Kammerausschusses für Auswärtige Angelegenheiten einen Brief gesandt, in dem er erklärt, er könne der Einladung, vor dem Ausschuß über die Ergebnisse der Londoner Konferenz zu sprechen, erst Folge leisten, wenn er vor der gesamten Kammer gesprochen habe.

Die deutschen Schiffe in England.

OA. London, 14. März. (Eig. Drahtb.) Auf die Unterhausfrage Carsons über den Verkauf der beschlagnahmten deutschen Schiffe an Deutschland erwiderte Oberst Wilson Lesuim, daß diese Schiffe zugunsten der Reparationskommission verkauft würden. Es sei vorgeschlagen worden, dies nicht zu tun, um die englischen Schiffsbauwerften nicht zu schädigen. Das sei unmöglich, da es zuviel kosten würde, die Schiffe auszulegen. Der erzielte Durchschnittspreis sei 11 Pfund Sterling die Tonne. Der englische Schiffbau würde dadurch nicht geschädigt. Ueber den eventuellen Wiederverkauf an Deutschland müßte die Reparationskommission in Vertretung der Alliierten entscheiden.

Der Mörder Datos.

MTB. Madrid, 14. März. (Drahtb.) Die Polizei verhaftete einen Anarchisten namens Alenco Pedro Mateo, 22jährig, aus Tarragona gebürtig, der eingestand, der Mörder Datos zu sein, und auch die Namen seiner beiden Spießgesellen angab. Die Generaldirektion der Polizei bestätigt die Meldung.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Töllé; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir, für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Lin... — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: A. Stawde, Elberfeld. Tel. 671.

Großes Oster-Angebo

bei guten Qualitäten außerordentlich preiswert!

In fast allen Abteilungen große Auslagen von Oster-Artike

Damen-Konfektion

Verkauf I. Stock.

Coverkoat-Mantel
aus gutem Stoff, moderne Form 195.00

Mantel
in karierter Stoff, in schönen, hellen Farben 245.00

Coverkoat-Mantel
von bester Qualität, moderne, weite Form 390.00

Jackenkleid
aus reinwollenen blauen und hellen Stoffen 59

Jackenkleid
aus reinwollenem Cheviot, moderne Sakkoformen 69

Jackenkleid
in Gabardine, moderne Form mit reicher Seidenstepperei 89

Mantelkleider, Seidenkleider, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke
in schöner, unerreichter Auswahl.



In unserem Putz-Salon I. Stock

Ausstellung elegantester Modelle!

Täglich Eingang von Neuheiten.
Größte Auswahl in Putzzutaten:

Reiher, Flügel, Blumen, Bänder, Borden, Schleier.

Für Umnähhüte bringen wir eine reichhaltige Auswahl maßgebender Formen.

Umarbeiten werden nach Original-Modellen unter billigster Berechnung schnellstens ausgeführt.

Ein großer Posten entzückender **Trotteurhüte** 150 95 75 58

Kinder-Konfektion

Verkauf I. Stock.

Kommunion-Kleid
aus gutem, gemusterten Voile, mit hübschem Einsatz garniert ..... von Mk. 148.00 an

Kommunion-Kleid
aus prima geblümtem Voile, mit großem Kragen und reicher Faltengarnitur von Mk. 195.00 an

Weiße Voile-Kleider
in schönen und eleganten Ausführungen, besonders preiswert.

Kommunion-Anzug
Prinz Heinrich Form, aus gutem, blauen Wollstoff, tadelloser Sitz ..... von Mk. 345.00 an

Kommunion-Anzug
Prinz Heinrich Form, aus gutem, reinwollenem Kammg., vorzügl. Verarbeitg., von 395.00 an

Kieler Anzüge
beste Qualität, in reicher Auswahl und vorteilhaften Preisen.

Modewaren

Verkauf Parterre.

Jabots mit Stehbord 17.00, 15.00, 12

Shawls-Faltenkragen
mit Spitze und Hohlsaum 18.50, 14.50, 10

Shawls-Kragen
Piqué und Batist 16.75, 14.50, 10

Blusen-Kragen
mit weißer und farbiger Plissé 2

Kieler Kragen und -Knoten
in größter Auswahl.

Beachten Sie unsere Fenster an der Kaiserstraße und an der Grünstraße.

Im großen Lichthof arbeitet der **Silhouetten-Schneider** nur noch einige Tage.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft :: Elberfeld.

Ullstein-Schnittmuster in größter Auswahl vorrätig.

Handels-Nachrichten.

An der Essener Börse lag der Kohlenkuxenmarkt sehr ruhig und teilweise eine Kleinigkeit schwächer. Braunkohlenwerte waren dagegen Auf dem Kalikuxenmarkt herrschte eine reaktionäre Stimmung, namentlich für minderer Werte. Das Kaufinteresse für die der Saargruppe hielt auch heute an. Zum waren diese Werte wieder etwas billiger angeboten.

Ausweis der Reichsbank über die erste Märzwoche zeigt die seit längerem in der ersten Woche des üblichen Entlastung der Anlagekonten. Dank des Abzuges von Schatzanweisungen in den freien hat sich die gesamte Anlage um 1224.3 Mark auf 55 424,4 Millionen Mark ermäßigt. Um fast den gleichen Betrag sank die dankDeckung, die sich am Ende der Berichtswoche 28.4 Millionen Mark bezifferte. Im Zusammenmit der Entlastung der Anlagekonten haben sich den Gelder vermindert, nämlich um 1484.0 Mill. Mark auf 15 873,0 Millionen Mark. Die Entdes Zahlungsmittelverkehrs war wenig bend. An Banknoten und Darlehnskassenscheinen mußten — im wesentlichen wohl unter der Eindes ungünstigen Verlaufs der Londoner Ver- — 381.4 Millionen Mark neu in den Verkehr werden (gegen 645.0 Millionen in der entsprechenden Vorjahrswoche). Im einzelnen hat sich diesmal Banknotenumlauf um 480.9 Millionen Mark 907,8 Millionen Mark erhöht, während der auf an Darlehnskassenscheinen durch aus dem Verkehr in Höhe von 99.5 Millionen um 10 655,4 Millionen Mark zurückging. Bei Darlehnskassen mußten 647.8 Millionen Mark neu geben werden, so daß sich die Summe der ausDarlehen am 7. März auf 33454,3 Millionen belief. Da der Reichsbank ein dieser Zunahme gender Betrag an Darlehnskassenscheinen zugeführt wurde, andererseits, wie erwähnt, 99.5 Millionen solchen Zahlungsmitteln dem Verkehr zurückfließen sind die eigenen Bestände der Bank an Darlehnskassenscheinen auf 22 678,6 Millionen Mark angewachsen.

Riesenvalutaverluste der Reichsbank. Die Reichsbank hat für das Jahr 1920 nach Meldungen Berliner Blätter einen Bruttogewinn von 2006 Millionen Mark abgeschlossen. Ertrag wurde stark beeinträchtigt durch Valutazuschüsse für Auslandskredite während des Krieges 4188 Millionen Mark erforderten. Davon wurden 350 Millionen durch die bisherige Reserve für Valutaverluste gedeckt. Der Rest wird aus dem Jahresgewinn für 1920 entnommen. Das Reich erhält diesmal 20.7 Millionen Mark Gewinnanteil, und die Anteilseigner beziehen 15.7 Millionen Mark oder 8,7 Prozent (im Vorjahre 8,79 Prozent).

Warnung vor einer ausländischen Firma. Ueber eine Firma der Werkzeugmaschinenindustrie in Paris ist bei der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk ungünstige Nachrichten vor, die von Interessenten eingesehen werden können.

Einfuhr in das Saargebiet. Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk weist wiederholt darauf hin, daß laut Friedensvertrag zollfreie Einfuhr in das Saargebiet nur dann gerechtfertigt werden kann, wenn die Sendung von einem Ursprungszeugnis begleitet ist.

Hochburger Wollindustrie, Aktiengesellschaft, Bergneustadt (Erft). Der Aufsichtsrat hat den Abschluß für das Geschäftsjahr 1920 genehmigt. Der Reingewinn von 263,55 Mark soll wie folgt verteilt werden: Abschreibungen 520 385,96 Mark, Reservefonds 100 000 Mk., 6 Prozent Dividende auf 3 Millionen Mark 750 000 Mark, Aufsichtsratstantieme 70 000 Mark, Vortrag 2,59 Mark. Der Aufsichtsrat hat ferner beschlossen, eine Generalversammlung zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark vorzuschlagen. Die Erhöhung unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre in der Weise erfolgen, daß die Deutsche Bank die restlichen 2 Millionen Mark übernimmt und sie den Aktionären in der Weise anbietet, daß auf drei alte zwei neue Aktien zum Kurse von 220 Prozent bezogen werden können.

Vereinigte Spinnereien und Webereien, A.-G. in Odenkirchen. Nach dem Bericht des Vorstandes über das mit dem 31. Dezember 1920 abgelaufene Geschäftsjahr ist als Ergebnis als günstig zu bezeichnen. Ein bei der Ausgabe der neuen Aktien erzieltes Aufgeld von 42 520 Mk. ist der gesetzlichen Rücklage zugeführt worden. Nach Abschreibungen von 65 665 Mark (37 787 Mark) verbleibt ein Gewinn von 2 326 405 Mark (600 073 Mark). Dieser soll wie folgt verwendet werden: 30 Prozent Dividende gleich 900 000 Mark (im Vorjahre 6 Prozent auf 1 018 000 Mark Vorzugsaktien und 20 Prozent auf 1.5 Millionen Mark Vorzugs- und Stammaktien), Rückstellung auf Erneuerungsbestand 1 000 000 Mark (0), Zuweisung zum Arbeiter- und Angestelltenunterstützungsbestand wieder 100 000 Mark, Rückstellung für Arbeiterwohnungen 50 000 Mark (0), Vortrag auf neue Rechnung 135 925 Mark (135 903 Mark). Im laufenden Geschäftsjahre ist die Beschäftigung vorerst ungenügend; wir hoffen jedoch, daß der weitere Verlauf besser wird.

b.) C. Hegmann, A.-G., Duisburg. Der Abschluß für 1920 ergibt nach 157 125 Mark (288 960 Mark i. V.) Abschreibungen einen Reingewinn von 5 243 416 Mark (i. V. 223 090 Mark Verlust), woraus 24 Prozent (0) Dividende und 200 Mark Bonus pro Aktie verteilt werden sollen.

Kölner Reederei A.-G., Köln. Die Generalversammlung stellte die Dividende von insgesamt 7½ Proz. ab 16. März zahlbar. An Stelle von Hugo Döllé-Düsseldorf, der an der Gesellschaft kein Interesse mehr hat, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt Generaldirektor van der Roemer von der Firma William H. Müller-Rotterdam. Die sich anschließende außerordentliche Generalversammlung erklärte sich mit der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Mülheim nach Köln einverstanden.

Mindener Schleppschiffahrtsgesellschaft. Bei einer Einnahme aus Fracht und Schlepplöhnen von 8 848 689 (2 941 737) Mark sollen aus den nach 229 194 (631 911) Mark Abschreibungen einschließlich 14 972 (13 710) Mark Vortrag verbleibenden Reingewinn von 511 739 (439 275) Mark 20 Prozent Dividende wie im Vorjahre verteilt werden.

WTB. Erzfunde im Oberelsaß. Saarbrücker Blätter melden: Der Inhaber der Bergwerke von St. Pilt und der ehemaligen Kobltengruben von Erlenbach nimmt seit einiger Zeit im Banne von Triendach Bohrungen nach Erzen vor, deren bisherige Ergebnisse zu Hoffnungen berechtigen. Zwei Schächte sind angelegt, von denen man im ersten nach Kupfer sucht, während man im zweiten Manganerze fördert, die einen Prozentsatz von 35—75 aufweisen.

Außenhandelsstellen, wie sie nicht arbeiten sollen! Zu der einem Düsseldorfer Blatte entnommenen Notiz mit der gleichen Spitzmarke in Nummer 104 vom 9. März bittet uns die Außenhandelsstelle zu Elberfeld für Eisen- und Stahlwaren mitzuteilen, daß Schlösser der Mindestpreisprüfung unterliegen. Die Außenhandelsstelle darf keinen Ausfuhrantrag genehmigen, der den Forderungen der Mindestpreise nicht entspricht. Die angeführte Firma hatte einen Preis von 12 Mark per Dutzend in Anrechnung gebracht, während der Mindestpreis 21,70 Mark per Dutzend beträgt. Aus diesem Grunde konnte der Antrag nicht genehmigt werden. Da außerdem noch die für die Ausfuhrbewilligung nötige Pisoforma-Rechnung, eidesstattliche Erklärung über die Einhaltung der Mindestpreise und die Lieferwerksbescheinigung nicht vorlagen, machte sich eine Korrespondenz notwendig. Aus diesem Grunde trat eine Verzögerung der Ausfuhrbewilligung ein. Die Firma stellte den Antrag wiederholt unter den Mindestpreisen mit dem Hinweis, daß die Schlösser aus Vorkriegsbeständen stammten und für ihre Filiale in Barcelona bestimmt seien. Der Firma mußte bekannt sein, daß auch in diesen Fällen die Mindestpreise eingehalten werden müssen. Nachdem dieser Forderung genügt getan war, wurde der Antrag sofort genehmigt. Die Verzögerung fällt also nicht der Außenhandelsstelle zur Schuld, sondern der antragstellenden Firma, weil sie als Ausfuhrfirma über die gesetzlichen Bestimmungen für Ausfuhrbewilligungen von vornherein nicht unterrichtet war.

Holzlieferungen an die Verbandsmächte. Nach einem von dem Wiederherstellungsausschuß ausgegangenen Bericht sollen sich die Verbandsmächte entschlossen haben, die Mengen von Nutzholz, die auf Wiederherstellungsrechnung zu liefern waren, wesentlich herabzusetzen. An amtlichen Stellen ist jedoch bisher nur bekannt geworden, daß Frankreich die Absicht habe, auf bedeutende Holzmengen zugunsten von Belgien zu verzichten. Die Verhandlungen sind im übrigen bisher daran gescheitert, daß die Verbandsmächte für das deutsche Schnittholz nur die Hälfte derjenigen Preise bewilligen wollten, die die Sägewerke auf Grund der gegenwärtigen Bewertung von Rundholz beanspruchen mußten. Die Lage an den internationalen Holzmärkten ist aber ungünstig; das kann die Lieferungen von Schnittholz aus Deutschland wesentlich beeinflussen.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland. GA. London, 14. März. (Eig. Drahtb.) Nach einem telegraphischen Bericht der National Bank of commerce New York ist die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Deutschland dem Werte nach mit Ausnahme der Jahre 1912 und 1913 noch in keinem Jahre so hoch gewesen, als im Jahre 1920, in welchen der Wert der Verschiffungen 311 437 000 Dollars gegen nur 92 761 000 Dollars im Jahre 1919 betrug. An der Spitze der Ausfuhrwerte steht Baumwolle mit 110 631 000 Dollars, dann folgen Schinken mit 28¾ Millionen, Weizen mit 22½ Millionen, raffiniertes Kupfer mit über 17 Millionen, Weizenmehl mit 11.8 Millionen und Oele mit rund 11.5 Millionen Dollars.

Der deutsch-amerikanische Konkurrenzkampf in Südamerika. GA. Neuyork, 14. März. (Eig. Drahtb.) Hier bespricht man angebliche große Pläne der Firma Krupp in Essen, die in Südamerika bedeutende Fabriken zu eröffnen gedenkt, um die hauptsächlichsten Fabrikate, die Krupp vor dem Kriege nach den dortigen Staaten geliefert hat, an Ort und Stelle direkt anzufertigen. Offizielle Konsulatsberichte sollen ferner darauf hinweisen, daß der deutsche Handel gerade, was Maschinen- und Eisenbahnmaterial und Röhren betrifft, in letzter Zeit das amerikanische Geschäft in Südamerika außerordentlich scharfe Konkurrenz bereitet, und sie fordern die amerikanische Geschäftswelt auf, hiergegen mit größter Energie vorzugehen, insofern Amerika seine behauptete Stellung auf dem südlichen Kontinent zu behalten gedenkt.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 14. März. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 1800, 6 Uhr abends 17.50 Mk. das Kilo.

Hamburg, 14. März. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	935/935	Blei ab Hütte	460/460
Silber per März	945/935	Blei (Doppl. raff.)	460/440
Silber per April	935/925	Zinn Banca-Straits	41¾/41
Silber per Mai	915/910	Zinn deutsch. Min.	—
Zink (Hüttenrohz.)	585/570	Kupf. greifb. Hamb.	17¾/16¾
Zink per März	580/570	Kupfer Raffinade	15¾/15¼
Zink per April	555/550	Kupfer Wirebars	18/17
Zink per Mai	550/545	Quecksilber	79/72
Zink ungeschmolz.	375/365	Antimon	7/6¾
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, doppl. raffiniert) Lager	490/460	Nickel	—
		Aluminium	1750

Berlin, 14. März. (Drahtbericht.

Raffinade Kupfer	1500/1525	Original-Hütten-Aluminium p. Drahtbarren	2825
Original-Hütten-weichblei	475/480	Zinn Banca-Straits	4200
Original-Hütten-Rohzink (Freiwerk.)	570/575	Hüttenzinn	3800
Remelt. Platinzink	360/370	Rein Nickel	4200
Original-Hütten-Aluminium	2725	Antimon Regulus	675
		Silber	945/955

Hamburger Warenmärkte. GA. Hamburg, 14. März. (Eig. Drahtb.) Der heutige Kaffeemarkt eröffnete in ruhiger Haltung. Vom Inlande herrschte reges Nachfrage nach Santoskaffee bis zu 7 Mark, für ausgewaschene Ware bis zu 24 Mark pro Pfund. Von Brasilien lagen ziemlich reichliche Angebote zu etwas nachgebenden Preisen vor, jedoch fanden keine Abschlüsse statt. Auf dem Kakaomarkte war sehr geringes Geschäft zu unveränderten Preisen. Die Haltung des Reismarktes war fest, besonders für Birmareis bestand lebhafte Nachfrage. Aus London werden höhere Preise gemeldet, da dort die Vorräte geräumt sein sollen. Auch aus Liverpool wurde Aehnliches gemeldet. Es hieß, daß Holland die Ware aufgenommen haben soll. Loko Ware stellte sich etwas fester. Der Getreidemarkt zeigte ruhige Tendenz, bei wenig veränderten Preisen. Mais Loko ab Boden 160 bis 65, Ba Plata Kai Waggon 149 bis 150, März 144, April 133, nordamerikanischer Mais 142—45, April 136 bis 40. Hülsenfrüchte lagen ruhig.

Wollversteigerungen, Antwerpen, 14. März. (Drahtb.) Einen kaum jemals dagewesenen ungünstigen Verlauf nahm die hier abgehaltene Auktion von La Plata-Wolle. Von den angebotenen 5000 Ballen konnten kaum 100 Ballen verkauft werden. Einen besseren Verlauf hatte die Versteigerung von australischer Wolle, die für Rechnung der englischen Regierung angeboten wurde. Es wurden von 10 500 Ballen ungefähr 5000 abgesetzt, und zwar zu Preisen, die durchschnittlich 18 Prozent niedriger waren als die Februarpreise. Die Verkäufe sollen fast ausschließlich für amerikanische Rechnung stattgefunden haben.

Städtischer Viehhof Barmen. Auftrieb vom 8. März bis 14. März 1921. Ochsen, süddeutsche 1, dänische 6, Bullen, süddeutsche 2, dänische 18, Kühe, süddeutsche 1, dänische 55, Rinder, süddeutsche 5, dänische 2, Schweine 151, Kälber 130, Schafe 90.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	12. März Geld Mark	12. März Brief Mark	14. März Geld Mark	14. März Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	244.00	244.50	243.75	244.25
Frankreich 100 Fr. =	446.30	447.20	440.05	440.95
Belgien 100 Fr. =	465.85	466.75	462.00	463.00
Holland 100 Gulden =	2152.75	2157.25	2150.30	2154.70
Schweiz 100 Fr. =	1056.40	1058.50	1053.90	1056.10
Amerika 1 Dollar =	62.43	62.57	62.43	62.57
Italien 100 Lire =	224.75	230.25	229.75	230.25
Dänemark 100 Kr. =	1076.40	1078.60	1073.90	1076.10
Schweden 100 Kr. =	1413.55	1416.45	1418.55	1421.45
Norwegen 100 Kr. =	1023.95	1026.05	1013.95	1016.05
Prag 100 Kr. =	82.11	82.29	81.91	82.09
Spanien 100 Pes. =	859.10	860.90	851.60	853.40
Wien, neue 100 Kr. =	— —	— —	14.98	15.02
Budapest 100 Kr. =	13.73	13.77	15.35	15.39

b.) Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt hielt die Zurückhaltung gestern nachmittag an. Die ausländischen Devisen zeigten im Zusammenhang mit einer weiteren Besserung des Markkurses im Auslande etwas Neigung zur Schwäche, doch kamen nur wenig Umsätze zustande. Immerhin waren die ausländischen Devisen zu den gegen Samstag kaum veränderten Kursen mehr angeboten. In Holland stieg die Mark heute auf 4.65 bis 4.66.

GA. Berliner Devisenkurse. Im gestrigen Nachmittagsfreiverkehr haben sich die Devisenkurse nur unwesentlich verändert. Der Kurs der Mark wird von den gestrigen Neuyorker Börse anfangs etwas höher gemeldet, mit 1.60.



Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntags-Jungen zeigen hocherfreut an:
Artur Fladrich und Frau,
Polizei-Leutn., Fridel geb. Rudow.
Elberfeld, den 13. März 1921.

Die Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hocherfreut an:
Willy Holthoff u. Frau,
Elfriede geb. Wilich.
Elberfeld, den 12. März 1921.

Statt Karten.
Artur Karstein
Hermine Karstein
geb. Schulze
Vermählte.
Elberfeld-Sonnborn, 15. März 1921.
Hauptstraße 65.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Nichte, Kusine u. Enkelin
Erna Engstfeld
im blühenden Alter von 20 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Hugo Engstfeld und Frau
Anna geb. Schmidt
Else Engstfeld
Hertha Engstfeld
Helmuth Engstfeld
Werna Engstfeld.
Cronenberg, den 13. März 1921.
(Dahlerstr. 8)
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags Uhr, vom Trauerhause mit Trauerbegleitung statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Nachruf.

Am 13. ds. Mts. verschied unerwartet an Herzschwäche unser ehemaliger Schreinermeister
Herr k2538
Paul Fögen
zu Elberfeld.
Derselbe wurde nach 33jähriger aufopfernder, treuer Mitarbeit in unserer Elberfelder Fabrik, im Jahre 1918 wegen seines hohen Alters pensioniert. Wir werden demselben ein treues Andenken bewahren.
Ferd. Esser & Co.
Elberfeld, den 14. März 1921.

Heute folgte unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Lotte Klein
nach kurzem Leiden im Alter von 69 Jahren ihrer vor 10 Tagen entschlafenen Schwester Auguste in die Ewigkeit nach.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Gronau, den 12. März 1921.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 15. März, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Todes-Anzeige.
Du bist zu früh' von uns geschieden,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Samstag nachmittag entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, doch mit außerordentlicher Geduld ertragenem Leiden meine gute Frau, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Adele Humme
geb. Holzmann
im Alter von 48 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Barmen, Köln, Elberfeld, Rheydt, den 15. März 1921.
Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 10½ Uhr, vom Sterbehause Cronenbergerstraße 108 aus nach dem Unterbarmer Friedhof statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.
Samstag abend verschied plötzlich und unerwartet unser hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel und Neffe
Wilfried
im Alter von 13 Jahren.
Er war unser aller Sonnenschein.
Die tiefbetrübten Eltern:
Wilhelm Menne u. Frau
Maria geb. Wieken
nebst Kindern und Verwandten.
Elberfeld (Charlottenstr. 30), 14. 3. 1921.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten und unseres teuren Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie sämtlichen Herren Beamten, dem Männergesangverein „Reichspost" und dem Herrn Pastor Hesse für die trostreichen Worte unsern tiefgefühlten Dank aus.
Frau Wwe. Friedrich Weber und Kinder.
Dönberg, den 12. März 1921.

Ihr Besuch bei uns lohnt sich, wenn Sie Nessel, Chiffon, Handtücher, Blusenflanelle, Seidenstoffe u. -Bänder, Knöpfe usw., überhaupt Besatzartikel und Kurzwaren jeder Art benötigen. 12691
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Paß-Aufnahmen
liefert schnellstens.
Atelier „Ideal", Elberfeld, Kirchstr. 1, am Altenmarkt.

August Runkel
Möbelhaus I. Ranges
Elberfeld: Hofkamp 19—23. Telefon 6143.
Solingen: Kaiserstraße 298. Telefon 956.

Bruch-heilung ohne Operation

a567 Spezialarzt
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 9—1 Uhr am Freitag den 18. März
Elberfeld, Bökel 6 (Hotel zur Pfalz).

Vermischte Anzeigen
Tüchtige Verkäuferin der Lebensmittel- u. Delikatessenbr. (Filiale, ev. w. Art, zu übern., evtl. auch Stelle als Verkäuf. Kaution l. gest. w. Ang. B 2190 B., Neuerw. 57.
Kanarienzüchterei mit 300 Kronen übernimmt noch Aufträge f. Spanien. Ang. u. B 2189 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.
Wer hebt mir laufend Schuhzeug im Lose?
Garn wird gestellt. Ang. u. E 1946 an Exp.
Gnadengesuche.
B. Wichlinghauserstr. 27.
Wer fertigt laufend Eisen-Analysen an? Angebote u. E 1888 an die Gesch.
Können wöchentl. Hof u. Wellen mit Grenzlerpl. 18/11. Gut. Telephon mit Nr. in Elberf. abzg. geg. Mitbenutzung eines Büros. Angeb. u. B 2208 Barmen, Neuerweg

Das **Tuch-Lager** in

Barmen-Rittersh., Berlinerstraße 128

2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen, Telephon 5315 1870

führt als Spezialität nur feinste Maßstoffe zu wirklich billigen Preisen. Prüfen u. vergleichen Sie vor dem Einkauf, wofür wir auch Muster abgeben.

Schwarze Drapes, Melfons und Streifhosen für Gesellschafts-Anzüge
Preislagen: 148.– 196.– 208.– 234.– 244.– 248.– 268.– 276.– 284.–

Eleg. blaue Anzugstoffe reinwoll. glatte, gerippte, foulierte u. meltonierte Maßqualität.
Preislagen: 158.– 164.– 178.– 196.– 210.– 236.– 264.– 276.– 298.–

Hochfeine graue und farbige Anzugstoffe beste, reinwollene Friedens-Qualitäten
Preislagen: Mk. 126.– 152.– 168.– 174.– 180.– 210.– 228.– 256.–

Engl. Homespuns, Marengos u. Covercoats für Schlüpfer, Uebergangs- und Sommer-Paletots
Preislagen: Mk. 128.– 156.– 168.– 174.– 200.– 208.– 216.– 260.–

Feine glatte und breitgerippte, schwarze und blaue **Stoffe für Jacken-Kleider und Röcke,** beste reinwollene Qualitäten, 130—150 cm breit
Preislagen: Mk. 98.– 108.– 116.– 122.– 128.– 138.– 158.– 176.–

Echte blaue Cheviots, Kammgarn u. Kieler für Knaben-Anzüge, reine Wolle, 140—160 cm breit
Preislagen: Mk. 94.– 98.– 115.– 132.– 144.– 158.–

Schneider mit größerem Bedarf erhalten eine Musterkollektion.

Im

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstr. 26,

finden

Vorstellungen für schulpflichtige Kinder

am Samstag, den 12., Montag, den 14., und Mittwoch, den 16. März statt.

Neues Programm. 878 Eintritt Mk. 1.—

Hotel Vogeler BARMEN

Im Teeraum täglich **Konzert der Kurkapelle**

Hardy Eberhard.

4—7 u. 8—11.

8566a

Nervenschwäche nervöse Störungen jeder Art. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamerstr. 106

Rein Laden

Modern, gut und billig kaufen Sie

Damen-Hüte

Hofaue 91, II. Etage

Zirka 2000 Stück **Damenhüte**

Mädchen- u. Kinderhüte elegant garniert, sowie

Hut-Formen zum Selbstgarnieren.

Große Auswahl 1450

Blumen, Reiher, Federn etc.

Einzel-Verkauf an Private. | Verkäufe in Engros-Preisen.

Alte Hüte werden mod. umgearbeitet.

S. Samuel, Elberfeld

Hofaue 91, II. Etage

Rein Laden

Hofaue 91, II. Etage.

Hofaue 91, II. Etage.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50

Rasiermesser.

Nur prima Qualität.

Rasier-Apparate

Prima Qualität ℳ 40.00, Extra Qualität ℳ 60.00

Rasierklingen

Lütters-Extra . . Dtz. ℳ 15
Extra Gillette-Kig., Dtz. ℳ 45
Rotbart . . . . 10 St. ℳ 10
Cara-bram . . 10 St. ℳ 12

Abziehmaschinen für dünne Klingen.

Columbi, verbess. . . ℳ 30
Bo-Bo . . . . . ℳ 55
Rollfix, verbess. . ℳ 57.50
Macoro „der Beste", ℳ 80

Eigene Fabrikation :: Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters ELBERFELD Teleph. 8296 **Turmhof 4**

Rasiermesser- und Rasierklingen-Schleiferei

Bitte genau auf Namen und Straße zu achten.

1456

„Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Atemnot, Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerzen hörten auf!" – „Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch!" – „Allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein!" So und ähnlich lauten die täglich bei uns eingehenden Mitteilungen über die Wirkung unserer **Rofolin-Pillen.** Erhältlich zu Mk. 6.— in allen Apotheken, nötigenfalls auch durch uns von unserer Versandapotheke.

!! Hals- und Lungenleidende !!

erhalten kostenlos ausführliche Broschüre durch

„Pharindha"-Gesellschaft m.b.H., Berlin SW 68.

Die weitere große Preis-Ermäßigung für Tapeten, die neuartigen, farbenprächtigen Dessins und deren zweckmäßige Verwendung zeigen in anschaulicher Weise meine Schaufenster.

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld, Kaiserstr. 37. Telephon 2225.

1379

Wein

von Rhein und Mosel. Tafelwein, Kognak, Liköre in vorzüglicher Qualität. p3851

Winzer-Verein, Königswinter.

Man verl. die Preisliste

Eier in Fülle durch gute Einrichtung. Rat und Katalog frei üb. alle Geflügelartikel, zerlegb. Ställe, Hutten, Hutermühlen etc. Geflügelpark i. Auerbach 716, Hess. 6567

Paß-Bilder liefert schnell und sauber **Atelier Breker** Elberfeld, Wall- u. Kirchstr.-Ecke

---

Krämpfe (Epilepsie Fallsucht) Bettnässen (Blasenschwäche, Blasenleiden) Wo bisher all. umsonst angew., um v. d. schreckl. Leid. geh. zu w. ert. kostl. Ausk. (Rückp. erb.) Pf. a. Schulinsp. a. D. P. S. Fiedler, Post Nieuwerie 120 (Bez. Frankfurt, O.). a29

Elektrische Stacheldraht, Drahtgeflechte, Stacheldraht, Drahtstiftmaschinen aller Art liefert: Rabitz-Gewebe, Gitterflechte, sofort lieferbar. u31

Rösler & Löhne, Drahtwerk, Bochum. Preisliste kostenlos.

Ehrliche Leute erb. Möbel, Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung!! **J. Perlson,** E., Döppersbergerstr. 20. 12658

Neuer großer Briefsteller



Wie Briefe an Geschäfts-, Privatbriefen, Glückwünsche, Beileids-, Dank-, Bitt-, Empfehlungen, Entschuldigungs- und Mahnbriefen, Gesuche, Empfangs- und Schuldscheine, Zeugnisse, Kontrakte, Rechnungen, Frachtbriefe, Wechsel, Eingaben und Gesuche jeder Art, Briefe in Sachen der Liebe, Familienanzeigen, Beispiele erfolgreicher Inserate, den neuesten Verhältnissen angepaßt, keine alten Texte. Preis Mk. – portofrei. **Rudolphs Verlag Dresden-F.** 481

Elberfeld U.T. Herzogstr.

Im Einverständnis mit der Stadt-Verwaltung und in Verbindung mit dem Deutschen Bilderbühnenbund veranstalten wir vom 11.—17. März 1921

7 Bilderbühnentage

Bedeutend ermäßigte Preise:

II. Platz 2.80, I. Platz 3.50, Sperrsitz 4.20, Balkon 5.60, Loge 8.00.

Der Film aller Zeiten:

Der Auftakt zu einer neuen Epoche der Lichtbildkunst ist der unübertreffliche monumentale **Sport- und Sensations-Film:**

Das Wunder des Schneeschuhs

Ein Film-Epos in 5 Akten aus den Regionen des ewigen Schnees.

Zu schwach ist die Feder, um die an die Grenzen des Menschenmöglichen streifenden Geschehnisse in diesem Film zu schildern. Atemberaubend und überwältigend wird „Das Wunder des Schneeschuhs" auf alle Beschauer einen unauslöschbaren, nachhaltigen Eindruck hervorrufen.

Dieser Film muß ein Gemeingut der deutschen Nation werden.

Der stumme Film wird zu Ihnen sprechen!

Uriel Acosta

Nach dem Trauerspiel von Karl Gutzkow. In der Titelrolle Bruno Decarli.

Karl Gutzkows Trauerspiel „Uriel Acosta" gehört zu jenen Dichterwerken, die eine Epoche lang die Bühnen fast d. ganzen Welt beherrschten, heute aber nur noch selten im Spielplan der Theater erscheinen. Die Siegeslaufbahn dieses gedankenreichen Stückes steht in der Theatergeschichte jener Zeit einzig da.

Die neueste Messter-Woche

Vorzugs-Karten haben in dieser Woche keine Gültigkeit!

Erstklassiges Theater-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Günzel. 230

Monopol-Theater

Elberfeld, Hofkamp 58.

Sensationelles Großstadt-Programm für die Zeit vom 11. bis 17. März 1921:

I.

Wanda Treumann, die allbeliebte Künstlerin:

Die Schmugglerin

Fabelhaft spannendes Drama aus den mexikanischen Grenzbergen in 5 Akten

II.

Ein Abenteuer des weltberühmten Detektivs Nic Carter:

Das offene Grab

Kriminal- und Detektiverlebnis in 5 spannenden Akten.

III. 1823

Das reizende Lustspiel:

Ein Ehehindernis

Ein glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenstr.

Heute und folgende Tage das große Schlager-Programm:

I.

Der schwarze Meister

Ein Film aus den Regionen des Uebersinnlichen in 4 Akten u. 1 Nachspiel.

II.

Das gewaltig spannende Filmwerk:

Das Grandhotel Babylon

Max Landas zwölftes Abenteuer. Ein Detektiv-Abenteuer in 5 Akten. Atemraubende Szenen. Spannende Handlung. 1870

III.

Das eherne Gesetz

Aufsehenerregendes Detektiv- und Kriminal-Drama in 4 Akten.

...angsversteigerung.

...ittwoch, den 16. März 1921, vormittags ... werde ich in Barmen, Rödigerstraße 16, ...gebrauchte Gegenstände meistbietend gegen ...ung öffentlich versteigern: 8781a

...ertasche, 1 Bild (Orig.-Aquarell) 1 Ele...ahn, 1 Feldstecher, 1 Teppich, 1 Handspie...Wage mit Gewichten 1 vernick. Kaffeeser...Gossen Schnürriemen, 1 weißes Deckchen, ...ie rotes Garn, 2½ Meter heller Seiden...ca. 21 000 Meter Korsettschnürband.

Pinkow, Gerichtsvollzieher in Barmen.

Hausversteigerung.

...Auftrage der Erben des verstorbenen We...ber Schwalenberg versteigere ich öffentlich ...end am Mittwoch, den 23. März ...r, nach...½ Uhr, im Gasthof zur Post in Wülfrath ... Grundbuch von Wülfrath, Band 4, Blatt ... eingetragene, in Wülfrath, Velbertersttr. ...tragene Hausbesitzung, Flur B Nr. 399/514 ...Hofraum und Hausgarten, 8,43 Ar groß. ...Wohnhaus hat Wasserleitung, Gas und el...tät. 1284

Hoardeck, Notar.

...kaufs-Anzeige.

...g, den 16. März ...morgens 10½ Uhr, ...re ich im Auf...der Bahnspeditio... A. H. Barndoll ...auf deren Lager, ...r. 56, in Elber...r Rechnung bes...t angeht: 12537

2 Waggon ...holz (Brennholz)

...Anfuhr. ...d. 14. März 21. ...ersteigern, ...bereit. Sachver...über die Gerichte d. ...Bez. Elberfeld

...kaufs-Anzeige.

...g, den 16. März ...morgens 10½ Uhr, ...re ich im Auf...der Bahnspeditio... A. H. Barndoll ...auf deren Lager, ...r. 56, in Elber...r Rechnung bes...t angeht: 12537

...Waggon Preßheu

...Barzahlung. ...versteigern, ...bereit. Sachver...über die Gerichte d. ...Bez. Elberfeld

...erkäufe

...ut, m. herrl. gel. Landhaus ...¼ Mrg., mit mass...haus, Stallung u. ...e, in der Nähe v. ..., dir. am Bahnh. ...Heinerus, Elbf., ...rmannstr. 3 a. D.

...stives Wohnhaus

...part. gel. Kontor- u. ...räumen, Einfahrt, ...und Stallung, Räpe ...artt, sof. freiwerd., ...zu verk. Angeb. B 2197 an Exp.

...en, Wohnhäuser,

...ock, zu verkaufen, ... in der Geschäft. 181

...leg. Geschäftshaus

...Hypothek zu verk. ...u. E 3785 Exp.

...issens- u. Exportgut

...ist wegen Ueber...ma der Besitzerin ...günstigen Bedin...ges. Ang. u. 89 an ...Lennep. 1224

...bl. Gastwirtschaft

...Tanzsaal, Gesellsch...ter, Backstube, Küche, ...mern, Waschküche, ...¼ Mg. Land, Stall u. Boden, in gesun...waldreicher Gegend, ...d. Kassel, ist an ...reuschl. Käufer und ...reis, sof. i. festen ...v. 75 000 Mk. zu ...el bezieh- bar. Ang. ...B. Neuerweg 57.†

...ensmittel-Geschäft

...wert zu verkaufen, ...gerichtet für Obst- ...Milchgeschäft 2 Zim...Kammern werd. Ang. ...E 3354 an Exp.

...erei in Düsseldorf,

...einem Betrieb, mit ...Dampfbacköfen u. ...u guter Kundsch., ...reisw. 80 000 Mark ...u. E 3664 Exp.

...Maschinen

...n. Magnetzündg.,

...PS., sofort billig zu ...G. Kool, Kon...feld. d3771

...zu verkaufen:

...S. Gasmotor

...de kann im Betrieb ...besichtigt werden. ...Dornseif, Werk...fabrik, Radevorm...1380

...Bohrer, ...Halbach, ...Poststraße 14. †

...ellose, kompl. Wäscherei-, Färberei- ...chemische Waschanstalt-Einrichtung

...verkäuflich. Anfr. an Dipl.-Ing. A. Daevers, ...dorf, Gartenstr. 105, Tel. 12897.

...el- u. Café-Einrichtung,

...-Herde, 1 prachtvolles Büfett mit großem ..., 1 eichen Pillard mit sämtlichem Zubehör, ..., wie neu, 8 Marmortische, rund u. eckig, ...Polstersofa, 2 große Glasschränke und 1 kleiner, ...Tische und 1 Kakao-Maschine, wie neu, 4 aron... sofort zu verkaufen. A. Köster, Barmen, ...straße 130, Telephon Nr. 447. †

Neue verstb. Nähmasch. b. zu vk. Hermannspann, E., Grünewaldberg 12a.*

Best. Nähm., neu, nur 85 M. u. Schneidernähm bill. Bohne, E., Marienst. 21.*

Büro-Schreibmaschine,

Dochtfärbung, (Patent), stabil, schwer gebaut. Vorjährg. ohne Kaufzwang kostenlos † Mk. 2450, 1 Jahr Gar. Krid. Roß, Barm., Freiheitstraße 17.

Schreibmaschinen,

Sichtschrift, neu und gebraucht erstkl. Systeme, zu verkaufen. Grünewald Elbf., Schwanenstr. 32.

Auto,

mittlere Stärke, f. neu, ganz modern, Umstände halber sehr preiswert zu verk. Interessenten woll. sich. Anfragen an C. W. Hassel, Elberfeld, Oststraße 62, richten.*

Herren- u. D.-Fahrr. m. Frl. u. G., f. neu, f. bill. Bohne, E., Marienst 31.*

H.- u. D.-Fahrrad mit Frl. u. n. G. Simon, Elbf., Bahnhofstr. 36.*

Musikinstrumente

Neue und gebrauchte **Pianos,** hochel. Stutz-Flügel w. Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben F. Schwiebert, Pianohaus, Barmen, Altermarkt 8.†

Musik! Kpl. Schlagwerk zu verk. O. Bartholomäi, Elbf., Brunnenstr. 11.*

Mobiliar

Regale, Theken, Lagertische b. Schlenk & Keil, Elbf., Bandstr. 29.*

Ausstellschrank

mit Unterlag., 2.50×1.30 ×0.70 m, zu verkaufen. Voß, E., Herzogstr. 2.*

Geldschrank zu vk. 5244 Langwieler, Schreibmasch.-Haus, Barm., Altermarkt 7

Geldschrank

sofort sehr bill. Eickhoff, Elbf., Arrenbergerstr. 49, part. Zu besicht. Dienst. u. Mittw. v. 3—6 Uhr.*

Wohnzimmer,

echt Eiche, komplett, bill. zu verk. Näh. W. Röser, Barmen, Eichenstr. 22.†

Echt Nußb.-Wohnzimm., wie neu, zu v. Thomas, Bohwk., Jägerstr. 19.*

Aus Privathaushalt

veränderungshalb, schön nußb. Wohnz., best. aus schw. mass. Vanellosofa, Vertiko, Ausziehtisch, Stühlen, Serviertisch, Spiegel, Regulateuruhr, Bilder, Bücherbrett usw. zus. für 3100 M. oder evtl. einzeln. Meisel, E., Blankstraße 42.*

Eine schwarz geschnitzte **Salon-Einrichtung** umstandsh. zu verk. f123 Hans Barnikol, Haan Rhld., Badenhofstr. 4.

Möbel

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Klubmöbel Einzelmöbel, Sofas** usw. Ich biete Ihnen Vorteile. 12734

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 35. Möbelausstattung.

Speisezimmer

mit Büfett, 2.50 breit, Kredenz 1.50 breit, ar. Ausziehtisch und echten Lederstühlen, sehr billig. **C. vom Brocke.** Möbelhaus, E., Moritzstraße 19, Ecke Schwanenstr. n. d. H.-Post f2665

Preiswertes Angebot!

Schwer., gediegs. echteich. **Herrenzimmer**

(innen u. außen Eiche) bestehend aus zweit. Bücherschrank angebaut, Seitenschrank 1,65 m, Diplomat, rd. Tisch, schwerer Sessel u. Polsterstühle reich geschnitzte, gediegene Arbeit mit echtem Le... Bez. Teppich, 6400 Mk. Das Zimmer ist sehr gut erhalten. Möbelhaus Brinkmann, Barmen-R., 525b Wichlinghauserstraße 31.

Gebr. einsitz. Bettst. m. Matr. u. Nachtkonsl., ein Mantelofen, 1 Canapeebank z. v. Eichhorn, E., Vogelsauerstr. 60, II.*

Möbel

Ehe Sie sich zum Kauf v. Möbeln entschließen, besichtigen Sie bitte m. große Ausstellung in **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Schreibtischen, Bücherschränken, Sofas, Einzelmöbel** Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise

Otto Bossen,

Elbf., Grünstr. 14—16 Möbel-Lager.*

Große Kostenersparnis Sache

ist jeder Möbelkauf. **Große Auswahl** in **Wohnungs-Einrichtungen** zu reell billigen Preisen.

EMARIES

B., Berlinerst. 34/36 1763h Telephon 3912.

Es ist kein Kunststück, Möbel mit billigen Preisen anzubieten. — Auf die Qualität kommt es an. 1303

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen

in gediegen. Schreinerarbeit, aus bestem, trockenen Material hergestellt, zu äußerst mäßigen Preisen. Augenblicklich können wir einfache u. schwere **Kiefern-Küchen** besonders preiswert anbieten. **Möbel-Ausstellung S. Adler & Co.,** Elberfeld, Hofaue 53.

Seltener Gelegenheitskauf!

Umzugshalber verkaufe: Eine massiv eichene Speisezimmer-Einrichtg., eichen. Dipl.-Schreibtisch, Bett mit Sprungf.-M.-r., Chaiselg., Regulat., Spiegel, Läufer und diverse Haushaltgs.-Gegenstände Polyphon, fast neu, mit Resonanztisch. Wiederkauf verbt. Besicht. von 2—6 U. bei **Sommerfeld,** Elbf., Luisenstr. 29, III.*

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,

erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.*

Westfäl. Möbelvertrieb, Elberfeld, Bachstr. 46—48.

Rundgebaute natur-lack **Küche,**

prima trockene Ware, mit 2 Stühlen für 2500 Mk. Kaergel, Rodw.-Bruch, Kaiserstraße 69. c273

Rundgebaute Küche 1800, rdaeb. Küchen 2300 u. 2700, aestr. Küch 2300 u. 1700, mod. Schlafz. 3300 Mk. u. gr. Spiegelschr., solide, trockene Ware. R. Höler, E., Kaiserstr. 20.*

Mod. Küche u. Kldrschr. bill. a. Teilz. Reynders, Elberf., Brechstr. 16a.*

G. erh. eitberg. Küche sofort billig zu verkaufen Besichtigung ab 3 Uhr. Sommer, Elberf., Markgrafenstraße 10.*

Preiswertes Angebot!

Prachtv., eichen. gertes **Schlafzimmer** mit 2tür. Kristallsp.-Eckschrank u. echtem weiß. Marm. gedieg. gute Arbeit, 4900 Mk., einige prachtv. rundgeb., naturlackierte 525b **Küchen-Einrichtungen** äußerst billig. Möbelhaus Brinkmann, Barmen-R., Wichlinghauserstraße 31.

Achtung!

wegen Platzmangel bill. Küchen, Schlafz.- u. Wohnz.-Möbeln, sowie ca. 10 Betten, 5 Kldschr., 10 Sofas, 10 Chaiselg., ca. 100 versch. Stühle bei Komm., Vertiko u. i. allerd. bill. Möb. u. Sach. Möbeld. Walter Voldberg, R.-Barmen, Hasseler Schulstraße 19a.*

Neue liefere. Küche zu verkaufen. Wild. Weyer, Möbelfabr., Elberf., Deweerthstraße 31.*

Küchen, rundgeb. u. mod. Schlafz. prew. Thomas, E., Mathildenst. 8, III.*

Möbel!

Nur beste Qualität.

Eichen-Schlafzimmer

in riesenhaft groß. Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen

Hellers Möbelvertrieb,

B., Höhnestraße 28, B., Gemrk.-Uferst. 27.

Schlafzimmer, Küchen, Auszieh- u. Sofat., Vertiko u. Schreibtische, Sofa u. Chaiselongue zu verk. Möbeld., Hügeneel, Elbf., Bergstraße 23.*

Md. Schlafz. in g. Ausf. 2900 Mk. Gebr. Beckamp, Elberfeld, Hochstr. 29.*

2schläfige kirsbd. Bettstelle mit fast guter Matratze und Kettkissen bill. bei Wegener, Wiesenstr. 157 Eing. Hochstraße.*

1½schl. Bettst. m. M. E., Nordstr. 17, Schiermann.*

Bettstelle m. Pat.-Matr., Schoner u. Keilk. für 450 Mk. Abds. n. 6 Uhr. Beigreif, E., fl. Bleichstr. 3.*

2schl. Bettst. m. Matr. u. 2 Keilkiss. 375 Mk. zu vk. v. Hof, E., Langestr. 12.*

Möbel

in allen Ausführungen, Spezialität: **Küchen,** naturlackiert, gestrichen, weiß, in verschiedenen Größ. **Schlafzimmer Einzelmöbel. Alles prima eigen. Fabrikat,** keine sogenannte Fabrikware. bes. **volle Garant.** Stets großes Lager. **Billigste Preise.** Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Gebr. Diehl

Unter-Barmen. Bendahlerstraße 4. Kein Laden. Besichtigung jederzeit.

Weißer Herd, Küchenbüfett mit Buntverglas., Anrichte, Topfschr., emal. Bettst. mit Auflr., Warr. Sofa, Vertiko, Waschk., Nachtsk., Küchs. u. Grüße, Brümmadaus Mdb., E., Neuentech 69.*

2t. Kldrschr. 800, Bettst. m. Stahlmtr. 525, 2tl. Oberb. 450, Nordmöb. u. Einl.-Kdb. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 12647

Eich. Kldrschr. Vertiko, Pl.-Sofa, Nachtkonsl., Komm., Küch.-Schr., nußb. u. mod. St. all. b. Hommen, E., Ernststr. 8, N. Bhf. Steinbeck.*

Kleiderschrank, Tisch,

Küchenbrett, Querflöte, Schaffnerlaterne (Karbid) ca. 80 au. erh. Krimin.- u. Romanbücher, Teelervice u. gestr. Damenjacke zu verk. Backhaus, Elb., Hombüchel Nr. 36.*

Schönes dauerh. Sofa bill. zu verk. Beckmann, E., Hamburgerstr. 30.*

Chaiselg. m. Decke, Stoffsofa, Ledersofa, 4-y. Wollst. Montag, E., Marienst. 16.*

Sofag. in Leder, billigst sow. Chaiselg. preisw.* R. Höler, E., Kaiserstr. 20.

Chaiselg. m. Decke, Lederg. gebr. Stoffsofa, Montag, Wollst., E., Marienst. 15a.*

Gut erh. Stoffsofa bill. Doll, E., Marienst. 14.*

Kleiderspind, Waschtoilette m. Spieg., Tisch, Anrichte, Küchenspind zu verk. Elb., Ernststr. 10a, Steinbeck.*

Amerikanisches Rollpult

preisw. zu verk. 8637a Langwieler, Schreibmasch.-Haus, Barmen, Altermarkt 7.

Büro-Möbel!

Diverse Schreibtische, Stehpulte, Aktenschränke, Sessel, Stühle, Bürotische, sowie alles, was zur Einrichtung eines Büros gehört, finden Sie in Ausführungen zu reellen Preisen im Spezialgeschäft

Grünewald's Registrator Co.,

Elb., Schwanenstr. 32.*

Schreibtisch, Zuschneide-Tisch, 2 Met. lang, u. 1 Met. br., zu verk. bei Faust, Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 64.*

Dipl.-Schreibtisch billig zu verkaufen. Riemann, Barm., Bredderstraße 1a.

Sch. nußb. Schreibt. zu vk. Hommen, E., Ernststr. 8, Nh. Bahnh. Steinbeck.*

Gartenmöbel,

Gartentische, lang. u. 2 runde, 1 Bank, 2 Sessel, 2 Stühle, Eisen u. Holz, alles sehr gut erhalten u. mit Anstrich, billig verkäuflich. Herzog, Barmen, Möncketstraße Nr. 4.†

Korbmöbel

präw. zu vk. Armbrecht, E., Wirmhof 3. 12642

Schöner geflocht. Sessel zu verk. Rohm, Elberfeld, Höchsten 22, I.*

Gr. Tr.-Spiegel! Besch. b. Hommen, E., Ernststr. 8, Nh. Bahnh. Steinbeck.*

Gr. Spiegel m. Konsl. zu verk. Langeri, Elb., Adersstr. 43, pt., lks.*

Gassofen u. Eisenbettst. m. Matr. zu vk. Schneider, Elb., Rosenst. 10, b.*

Gelegenheitskauf!

Schön. Herd mit Aufs. u. schöner Dauerbrandofen zu verkaufen. Näheres Immob.-Gesch. Bauer, Barmen, Telephon 2406.†

Gröss. Küchenherd

weiß Majolika, vernick. 130×70 cm, zu verkauf. Henken Nachf., E., Neuenteich 57. f2534

Schöne K. Herde, Gaskocher u. Zinnwanne b. zu v. Hommen, E., Ernststr. 8, N. Bhf. Steinbeck.*

Elektrische

Kronleuch. Zuglamp. u. Stehlampen, Nachttischl. Seidenschirme, Glas- u. Marmorschalen, Oefen, Bügeleis., Kochapparate, Bügelapparate, Heizkissen, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl. — F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, 3a, 3b, Fernspr. 1000 und 1016. 229b

Vorschiedene

Lieferwagen bill. zu verk. Brinkmann, Barmen, Neuestraße 23.†

Geschlossener Lieferwagen,

gut erhalt., sowie ein Einspänn.-Geschirr bill. zu verkaufen. f2533 Wäscherei Merkelbach, Elberf., Königstr. 123a.

Starker, gut erhalten. Flachwagen zu vk. Schmiede Witwe Völkel, B., Schloßstr.†

El. Kb.-Wagen m. G.-B. und Verd. (Brenn.) s. v. Willy Kippels, Elberf., Vogelsangerstraße 66.*

Sch., g. erh. Kd.-Sitz u. Liege-Korb-Wag. m. Verdeck zu vk. König, Elbf., Holsteinerstr. 19.*

Gut erhalt. Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verk. Maurer, Barm., Kleine Flurstr. 3, II.†

Treibriemen

in all Breiten gar. rein **Waltran** ab Lager liefert. 902 **Hugo Goldmann,** Elbf., Nützenbergerstr. 7a Telephon 680.

Kernledertreibriem.

(hervorrag. Ware), sof. preisw. liefert. 8729a **Aug. Mausbach,** Barmen, Telephon 884.

3 Meter Anzug-Stoff mit sämtl. Zutaten f. 400 Mk. zu vk. Dreyling, E., Friedrichstraße 25.*

Getragene Anzüge

von 150 M. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue **Herren- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Covercoats,** nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im **Gelegenheits-Kaufhaus Franz Krenefeld, Elberfeld, Wilhelmstr. 13.***

Für mittl. Jung. mehrere Herren-Anzüge, u. a. 1 vorn Gel.-Anz., sow. 1 Frühj.-Paß bill. Meier, Barmen, Cleferstr. 2.†

Gebr. Anz. zu vk. Henn, Elb., Steinbeckerst. 45a.*

Hochf. bl. Cb.-Anz., beste Verarbeitg., Gr. 44, hat abzug. von der Bede, E., Arrenbergerstr. 74, pt.*

Arbeiter-

Hose u. Schuhe, 43 b.* Schenk E., Vereinstr. 6.

Fast n. schw. Hose u. W. zu vk. Frdhv., Schmitz, Elb., Engelnbergerstr. 21.*

Neuws. vorn dunkelbl. Jackenfleid. Gr. 48 wg. Tr. bill. zu vk. Müller, Bohwink., Roonstr. 7, II.*

E. g. Coverkoat präw. b. vk. Bierwirth, Elbf., Friedrichschulstr. 25.†

Mod., graues Jackenkl. umstd. f. 400 M. z. v.* Pütter, E., Bachstr. 26, pt.

Gr. Kostüm, 46, b. 2 P. Kdr.-Sch., 42-43 Kamdhenkel, E., Hofkamp 1a.*

Wtr. Kleid u. s. Kleid, Gr. 42, 1 P. H.-Sch. (42) b. E., Nordstr. 1, 1 L. Zöllner, Bes. 11—3 U.*

Seid. Mantel u. fast n. schw. Jackenkl. b. Pitsch, E., Charlottenstr. 53.*

Fast n. seid. Mantel u. Kleidungsstücke für Mädchen v. 10—11 J. b. Weberstall, E., Humboldtstr. 5.*

1 S.-Kd.-Mantel m. Str., Hut, f. 6j. Mädch. u. D.-Hut z. v. Eiser, Elbf., Heilenstraße 20, I.*

1 Paar fast neue, schöne braune H.-Schnürstiefel, Chevr., Gr. 42, billig zu verk. Zapp, Elberfeld, Oberstraße 24, II. f2536

Neue Infant.-Stiefel, 27½, zu vk. Hugo Hilgert, Elb., Tannenst 81, III.*

1 P. br. Gamaschen, Rhld., Nr. 39½, Hackland, E., Stuttbergst. 21, pt., r.*

Sch. Sommerhut f. 18-Mädch. zu vk. Struwe, Elb., Hebbelstr. 6.*

Fast neue gold. Sprungdeckel-Herrenuhr m. gold. Kette zu verk. Böhgen, Elbf., Robertstr. 5, III.*

Gardinen 55 Mk.

(neu) zu verk. Berger, E., Nordorferstr. 39, I.*

Neue Tüll-Stores à 85 Mk. Hommen, E., Ernststr. Nr. 8 Nähe Bhf. Steinb.*

Echt. Smyrnateppich, ca. 4½×3½, gut erhalten (alt. Rosenmuster), zu v. Land, Elbf., Lastr. 9.*

Nähmaschine und Zwirne,

in allen Stärken u. Farben für Konfektionäre und Händler liefert bill. Ernst Boetzger & Co., Barmen, Telephon 861.†

Steifleinen für Schneider, 36 Mtr., 80 Stärke breit à Mtr. 16 Mk., auch einzeln abzugeben. Wachenfeld, B., Hochstraße 67.†

Achtung! Wellblech-Baracken,

mit spitz. Dach, 18.40×5.25 ×3 Mtr., mit rd. Dach, 8.45×5.25×2.40 Mtr., m. gutem Fußboden, engl. Flugzeugballen, Holzkonstrukt. mit Segeltuch, auch getrennt, Gerüst und Tuch, englische Hufeisen, große Posten, ca. 50 Fels- u. Schmiedewag., alle Sorten Räder und Achsen, Holz- u. Eisen-Deichseln billig zu verk. **Carl Stöcker jr.,** Schwelm, Hattingerstr. 9, Tel. 527. c429

Bessere, gut erhaltene **Briefmarkensammlung,** über 2000 versch. Mark., in neuestem Scherbeckealbum, mit auswechselb. Blättern, preisw. abzug. Kelp, Elberfeld, Steinstraße 18, Tel. 1359.*

2 Bodenfenster mit eis. Rolläde, 3 m—1,25 m, Schönborn, B., Sedanstr. 5.

1 gut erh. Dop.-Herrgtl., 1 a. erh. Fellschaukelpf., 1 h. v., liegt. cr. a. ein 2-3 Fit. tr. Hund z. v. W. Meyer, B., Südst. 10a.†

2 Jagdflinten, Kal. 16 u. 12 zu verkauf. Bornkessel, Elberfeld, Hochstraße 86.*

Für Hausbesitzer.

Fast n. Schlagladen zu verk. Weihenborn, Elbf., Simonsstr. 10.

Gr. Mantel-Reisekorb u. 50 Blumentöpfe Rühberg, Elbf., Aue 45a.*

Gr. Vogelkäfig, Messerputzmasch., Gartenrechen, Nußbaumtisch, Nähtisch, Säule zu vk. Kling, E., Neue Nordstraße 39.*

Dachdeck.! Lange Leitern billigst zu vk. Stamm, Elberf., Windstr. 8.1.*

1 transport. Hühnerstall zu verk. Ebert, Elberfeld, Markgrafenstraße 17.*

In Kaninfallen, 1 St. 5 Mk., 3 St. 15 M. frei. A. Weyerstall, Wiesdorf a. Rh.*

Tiere

2 Pferde,

weil überzählig, zu verk. Ziegelei Eigenbrodt, Barmen-Lichtenhausen, vor der Brücke 9. 8766a

Horni. rehf., Ziege b. E., R. Gerstenst. 12, Kemner.*

Wß. horni Saanenziege, hochtr., zu v. G. Morsbach, Elbf., Lärchenstr. 22.*

2 gute deutsche **Schäferhunde** zu vk. Aug. Cramer, E., Kipdorf 89.

Ja. dtsch. Wachtelhunde, 6 Woch. alt, u. 1 Paar amer. Halbschuhe, Gr. 35, neu, feinstes Rdl., weil z. k. Barges, E., Marienst. 99.*

Foxterrier, schwarz-weiß-gelb, 1 schön. Tier, genaue Kopfzeichn., ja wachsam, sehr schlau, Gebe denselb. nur fürs Haus preiswert ab. Nehme Tiere bis zu ein. Jahr in Tausch. Bergfeld, Reelle Preise. Hunde-Verk. H. Dubois, Barmen, Steinstraße 65.

4 Hühner u. Hahn z. v. Halbach, B., Moltkest. 14.†

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks stehen zum Verkauf:

2 mittelschwere Pferde (Wallache), 3 Kippwagen mit Bock, 2 Flachwagen, 30 und 80 Zentner Tragkraft, mehrere Pferdegeschirre. Alles in tadellosem Zustand. Besichtigung jederzeit. 8371

Remscheider Stanz- u. Emaillierwerke Windgassen & Hindrichs, **Remscheid-Vieringhausen.**

Kanarien-Hecke, kpl., m. 4 Woch. u. 1 Hahn, bill. Bes. n. 6 Uhr od. Lang. Elbf., Felsenstr. 4, III.*

Bruteier!

Rhm.-Rocks, gestr. hocht. Abst., garant. abzug. Brechtmann, E., Hahnerb.-Rennbaumerstraße 86, Landhaus, Tel. 1610. 127.2

Kaufgesuche

Haus

mit freiwerd. Wohnung zu kaufen ges. am liebsten Geschäfts-Haus R. bei Stadt. Ang. u. R 2201 Gst. B., Neuerweg 57.†

Wohnhaus

in Oberbarmen od. Langerfeld zu kaufen gesucht. Angeb. unter R 2210 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Gutes Zigarren-Geschäft,

mögl. in der Stadt, zu kaufen gesucht. Ang. u. E 3745 an die Geschäft.*

Drehstrom-Motor,

10 PS, Kupferwickl., 220-230 Volt, Schleifringankr. K.B.A.G. Fabrikat D. E.W.-A.E.G.-S.S.W. o. B.C.W., neu, zu kaufen gesucht. P. Mügenburg, Barmen, Schwarzbachstr. 170, Tel. 5198. 8766a

1½—3 PS Hochstr.-Mot., 110 od. 120 Volt, Kupf.-Wckl., zu kaufen gesucht. Fleisch, E., Hansstr. 10*

Gebrauchte f546

Revolver-Drehbank

mit Selbstgang zu kauf. gesucht. Julius Meister, Ronsdorf.

Gebr. Handpressen,

einarmig, Größe 1, 2 u. 3 zu kaufen gesucht. Metallwarenfab. m.b.H., Grafe Hilden Rhld. b3549

Kreuzspulmaschine

(konische Spulen), neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 8745a Schriftl. Angebote an Franke & Friedrich, Akt.-Barmen, Tel. 1799.

Schreibmaschine,

auch reparaturbed., gel. H. Bunnert, Barmen-R., Steinerstraße 4.†

Kontrollkasse.

National, für mehr. Verkäufer jetzt Kellner kaufe gegen bar. Angeb. unter E 2285 an die Gst. 9570

Gebr. Piano

sofort zu kaufen gesucht. Hamelmann, Barmen, Allee 212, Tel. 3268.*

S. gut erh. Kona.-Zither zu kauf. ges. Angeb. m. Preis an Postschließfach in Barmen, Südstr. 100.†

Aktenregal- od. Schrank

zu k. ges. Bergische Möbelreinduste., Velbert. 6564

Herren- u. Speisezimmer,

gut erhalten, zu k. ges. Nur schriftl. Angeb. mit Preis an W. Heldbach, Elbf., Distelbeckerstr. 39.†

Alt. Sofa, w. auch Polster beschädigt, ges. Josti, B., Schafbrückenstraße 5.†

Kauft nur bei Max Schleifenbaum,

Elberfeld, Neumarkt 1, Ecke Wallstraße, Fernsprecher 1421, Barmen, Werth 3, Fernsprecher 1421, Remscheid, Bismarckstraße 22, Fernsprecher 1421, Solingen, Wupperstraße 1, Fernsprecher 1421, Lüdenscheid, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Hagen i. W., Elberfelderstraße 1, Fernsprecher 1421, Siegen, Sandstraße 1, Fernsprecher 1421, Gummersbach, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Meinerzhagen, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Lennep, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Hückeswagen, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Radevormwald, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Wipperfürth, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Ründeroth, Bahnhofstraße 1, Fernsprecher 1421, Waldbröl, Bahnhof

Spitzen, Barmer Bogen, Gummiband, Petinenband Bobins, Nähgarn, Zwirn dauernd zu kauf. gesucht Schriftliche Angebot. an Maurer, Elberfeld, Oststraße 11, 1. Etage. *

Autodecke, 820 120, gebr., in best. Zust. ges. Weber, Elb., Bleddorfstraße 21. *

Linoleum

Inlet (ungefähr 50 qm) gebraucht, aber tadellos erhalten, zu kauf. gesucht Angeb. an R. Schmitz, Buchhdlg., Lennep. f224

Papier-Abfälle,

Bücher, Akten, Zeitungen u. Einstampfen sow. Maschinen u. Lumpen kauft zu g. Tagespr. Liebermann, E., Bachstr. 34. T. 5168*

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände,
Gebisse, Uhren, Brillanten,
ausl. Münzen
kauft zu reell. Preisen
K. Winkelmann,
Elbf., Paradestr. 58. *

Gut erhalt. Mädchen-Fahrrad zu kauf. ges. W. Mertins, Barmen, Appellstraße 23. *

Papier-Abfälle,
gar. direkt. Einstampfen.
Flaschen,
Lumpen Eisen, Metalle kauft Hochberg, E., Neue Friedrichstr. 30. Tel. 5797 *

500—1000 Kilo f284
Schwarzbleche Nr. 24
1×2 Mtr., zu kaufen gesucht. Können a. Schönheitsfehler haben. Angeb. an Otto Oberdorff, Mettmann erbeten.

Gebr. fl. Tafelwage ges.* Berg, E., Adersstr. 39.

Gartenzaun
oder Eisb oder T-Eisen
zu kaufen gesucht. Münster, Elbf., Kurfürstenstr. 23. Tel. 6131 f1535

Ausgelaufte Haare
kauft zu d. höchst. Preis. per Kilo bis zu 60 Mk. Wiesegen, Elberfeld, Friedrichstr. 44, 1. Etg. *

Stellenangebote

Reisender
zum Besuch der Privatkunden für Futter und Düngemittel für dortigen Bezirk gegen hohe Provision sofort gesucht. Hagan-Werk Dortmund-Brackel. b3847

Eisenwaren.
Branchekundige Herren als Expedienten u. Kalkulatoren für bedeutende Eisenwaren- u. Werkzeugfirma für sofort gesucht. Bewerber, an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt wollen Angebote richten u. E 1498 an Gschft. f2493

Buchhalter,
bilanz- und abschlußsicher, aus d. Farbwarenbranche, welcher 2 Tage in der Woche kleine Reisen machen muß, per 1. April ges. Ang. mit Z.- u. Gehaltsanspr. unter E 514 an die Gst. e273

Als Prokurist für eine in Barmen neuzugründ. Gesellschaft der Schuhm.-Br. w. z. 1. 4. gedieg. Kaufm., der guter Organis. sein muß, ges. Branchekenntn. n. Bed., jedoch gute kaufm. Allg.-Bild. erf. Ang. m. lückenlosem Lebenslf. u. B 2215 Gst. B., Neuerweg 57. †

1. Umdrucker
für fl. Merkantilarbeiten auf Stein und Zink für sofort oder später ges. Nur besonders tüchtige und erfahrene Bewerber, welche sich auch für die Leitung einer Steindruckabteilung eign., w. Zeugnisabschr. und Angaben über ihre Personalien sowie Gehaltsansprüche richten u. S 0 2586 an Rudolf Mosse, Stuttgart. a597

Tücht. Kleinstückarbeiter auf Werkzeug sucht * Dorlegen, Elberf., Königstraße.

Schneider!
Zur Führung eines kl. best. Betriebes wird erfahr. Konfektionsschneider sofort gesucht. Ang. unter E 3356 an die G.*

Tücht. Schneidergehilfe sofort gesucht: * E. Zimmermann, Ronsdorf, Remscheiderstr. 34.

Erstklass. Rockarbeiter sofort gesucht. Franz Gierse, Barmen, Bartholomäusstraße 66 †

Tücht. Bügler u. Bandnäherin auf Koppen ges. Elberfeld, Bandstr. 2. *

Durchaus selbst. Buchtrl. Hausrk. sucht W. Schmidt, E., Neue Friedrichstr. 57.*

Bedeutendes Werk der Textilbranche in Barmen
(Bänder, Spitzen, Schnürriemen etc.)
sucht einen mit diesen Artikeln vertrauten f1163
Herrn
für die **Auftrags-Abteilung** zum baldigen Eintritt. Sprachenkenntnisse erforderlich. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 180 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Zum 1. April 1921 in **Buch-** und **Kunsthandlung** (Rh.-Ind.-Stadt)
Lehr- oder Volontär-Stelle
zu besetzen. Sekundareife erforderl. Instruktive Ausbildung n. d. Best. des Bh. Börs.-Vereins Leipzig wird zugef. Angebote mit Lebensbeschr. unter E 1843 an die Geschäftsst. ds. Blattes. e93

Für sofort oder später ges., zuverl. f284
Arbeiter
m. gut. Zeugn. f. landw. Arbeiten auf Gut bei Mettmann ges. Anzuseh. u. E 1836 an die Geschst.

Kräftiger Junge von 15—17 J. für Landwirtsch. ges. Hr. Schlenkermann, Landw., Obersttuter, Post Schee. †

Laufjungen u. Mädchen für halbe Tage suchen sofort Lewkowitz & Röhrig, Elberfeld, Teichmacherstr. 2. *

Fabrikgeschäft sucht f. Kontor u. Wiegkammer
Lehrling
mit guter Schulbildung. Eintr. möal. bald. Selbstgeschr. Ang. u. B 179 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8776a

Maschinenfabrik in U.-Barmen sucht zum 1. 4.
Techniker-Lehrling.
Schriftl. Bewerbungen u. B 177 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 8776a

Weibliche

Kontoristin,
gewandt in Stenograph (St.-Sch.) u. Maschinenschreiben, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. B 178 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8759a

Größ. Fabrik d. Textilbranche in Barmen sucht zum möal. bald. Eintr. eine tüchtige r1104
Maschinenschreiberin
mit sämtl. Kontorarbeit. vertr. u. Kenntn. der franz. u. engl. Sprache. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. B 181 an die Gschst. Barm., Neuerweg 57.

Tücht., nicht zu junge
Verkäuferin
der Schreib- u. Lederw.-Br. bei freier Stat. u. gut. Verpfl. per bald ges. Näh. Eugen Krumpmann, Elberfeld, Oststraße 21. *

Eine jüngere
Verkäuferin
für besseres Fleisch- und Wurstwarengeschäft in Remscheid sofort gesucht. Angebote unter E 512 a. die Geschst. f2628

Eine erstklassige *
Friseuse
und ein
Lehrmädchen
für meinen Damenfrisiersalon sof. gesucht. H. Ruschdorff, Elberfeld, Erholungsstraße 17-19.

Tüchtige selbständige u. Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Franzska Prinz, Barmen, Schuchardstraße 1. †

Tücht. Handnäherin auf Joppen sof. gesucht. * Leibowitz & Röhrig, E., Teichemacherstr. 2.

Vers. Masch.-Näherin a. dess. Hosen auß. d. Hause gesucht. Lohn über Tarif. Elberfeld, Brunnenstraße 16, part. *

Perfekte Weißnäherin ins Haus gesucht. Elbf., Mäuerchen 38, 2. Etg. *

Ein 16. Mädchen als Stütze für Küche und Geschäft ges. Ang. unt. D 480 Ztl. E., Gritstbg. *

Ein alt. Mädchen, das selbständig kochen k. u. alle Hausarbeiten verrichtet, für frauenlosen Haushalt (3 Pers.) zum 1. April ges. Waschfrau wird gehalten. Ang. unt. R 3993 an Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f397

Für sof. oder später b.
Alleinmädchen
mit guten Zeugn. für kl. Haushalt (3 Pers.) geg. hoh. Lohn ges. Hilfe vh. Elbf., Aue 98, part. *

Ord. tücht. Mädchen für bürgerl. Geschäftshaush. zum 1. 4. ges. Gr. Wäsche a. d. H. Jed. Sonnt. Ausgang. Frau Bruno Ged, E., Aue 18. *

Ein ord., zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 J., welches mit sämtl. Hausarb. vertr., z. hoh. Lohn u. gute Verpfl. für ein. kl. b. Hsh. zum 15. April ges. Waschstr. vh. Schriftl. Ang. u. B 2206 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.*

Suche f. m. kl. herrsch. Etagenhaushalt braves, zuverlässiges
Mädchen.
Hilfe f. d. Wäsche vorhd. Frau Carl Giesen, Elbf., Ludwigstr. 25. *

Suche per bald ein *
bess. Mädchen
mit guten Zeugnissen f. einen kleinen rubig. Hsh. gegen hohen Lohn. Jed. Sonntag Ausgang. Näheres Voß, E., Jägerhof-str. 11 ob. Schuhhaus, Herzogstraße 2.

Ordentl., zuverlässiges
Mädchen,
welches schon in besser. Häusern gewohnt hat, z. 1. April od. früher für meinen kleinen Haushalt (3 Erw.) ges. Hilfe vorh. Frau Rob. Bornefeld, E., Kastanienstraße 25. *

Zum 1. 4. oder früher suche für kleinen Privathaushalt ein durchaus zuverlässiges f768a
Mädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. 8741a
Näh. Barmen-N., Gosenburgstraße Nr. 36.

Mädch. f. l. s. 3. T. ges.* E., Kölnerstr. 57, I.

Putzfrauen
für Mittwoch gesucht.
Hotel Schützenhaus,
Barmen. 8773a

Stellengesuche

Kaufmann,
22 J. alt, in Großhandlungen tätig gewes., sucht Stellung zw. weit. Ausbildung. Ang. u. B 2213 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für Kino
Suche f. m. 23j. Sohn aus gut. Fam. Ausbildg. als **Operateur.**
Ang. u. B 2185 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Chauffeur,
sicherer Fahrer, gest. auf erstkl. Zeugnisse, 8 J. i. Fach, sucht Dauerstelle.— Angeb. u. B 2177 an die Gst B., Neuerweg 57. †

Härter,
in Härtetechn. u. Materiallehr gebild. gelernt. Schlosser-Schmiede, bes. im Autogen-Schweiß. bewand., sucht Stell. Ang. B 2254 B., Neuerw. 57.†

Sohn achtb. Eltern mit guten Schulzeugnissen 1 Stelle als *
Lehrling
für Maschinenbau oder Elektrotechnik. Ang. unt. E 3352 an die Gst.

Kfz. Schl. u. Wagenschmiedegeselle f. Stell. Heimat Friedrich, E., Hahnerweg 23. *

Nach Elberf. verlegt. Beamter sucht f. seinen Sohn m. Reife f. Obersekunda, der 1 Jahr in Eisenbahnamts u. en bester aelernt hat, passende *
Lehrstelle
zum 1. 4. 1921. — Gefl. Ang. u. E 3751 an Gst.

Sohn achtb. Eltern mit gt. Schulzeug. f. St. als
Lehrling
in einem kaufm. od. Eisenwaren-Exportgeschäft. Ang. u. E 3351 an Gst.*

Suche für m. Sohn, 18 J. (Prima-Reife), Eltern
Lehrstelle.
Export oder Bank.
Ang. u. B 2212 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57 †

Suche f. m. 16j. Sohn, o. Ostern die Mittelsch. verläßt, Stelle als
Lehrling
in ein Maschinenfabrik. Ang. u. B 3074 an Gst. Barm., Neuerweg 57 †

Suche für m. Sohn, 16 Jahre alt, w. Ostern die Mittelsch. verläßt, Stellung als Lehrling in einem elektrotechn. Geschäft. Ang. u. B 2073 Barm., Neuerweg 57. †

Weibliche

Unabhängige ig. Frau sucht angenehmen
Reiseposten,
evtl. zum Einkauf. Ang. unter E 3355 an Gst. *

Kaufm. Angestellte, 29 J., für Versand u. Expedit., in 10jähr. Stellung, mit Kontorarbeiten vertraut, an ein durchaus selbstd. flott. Arbeit. gew., w. sich zu verändern. Gefl. Ang. u. E 9436 Gst. *

Js. Frau, mit all. vk. Büroarb. vertr., s. Stelle Ang. u. E 3659 an G.*

Frl. 21 J. alt, f. Stell., wo sie d. Hofentr. lernen kann, Ang. u. E 3749 an die Gst. *

14j. Mädch. sucht Lehrstelle im Geschäft. Ang. unter E 3747 an Gst. *

22jähr. wissenschaftl. Volksschullehrerin, im Nähen u. Haush. tät. gewesen, sucht geeignete Beschäftigung. Angeb. u. E 1821 Geschst. f197

Tüchtiges Fräulein sucht Stell. für sämtliche Büroarbeiten. Angebote unt. E 3711 an Geschst.*

Geb. Frl. f. St. als Stütze, w. Dam. vorh., ändern, ev. auch sehr Kdr., am liebst. gutsw. Angeb. unter E 3660 an Gst. *

Gut empf. einf. Fräulein sucht ½-Tagstelle. Anzus. unt. E 3661 an Geschst. *

Suche f. m. 17j. Tocht. Stell. aufs Land, Hoviele, E., Tiergartenstr. 237. *

Saub. Frau f. Wasch- u. Putzst., auch f. ganz. o. h. T. E., Hochstr. 75a, I. r. *

Brave j. Frau f. Putzstelle für halbe Tg. Frau Mentz, E., Lutsenst. 88. *

Teilhaber - Vertreter

Alte angesehene rheinische
Zigarrenfabrik
sucht für Elberfeld und Barmen einen gut eingeführten
Vertreter.
Es kann evtl. Kommissionslager gegeben werd. Angeb. u. K 11 083 an Rud. Mosse, Essen-Ruhr.

Für große westfälische Branntwein- und Steinhäuerbrennerei vorzügl. eingeführter b3844
Provisions-Vertreter
für Elberfeld und Umgegend gesucht. Angebote u. E 1841 an die Gesch.

Kapitalist.
Herr, welcher sich tätig beteiligen, für Detektivinstitut gesucht. Ang. unt. E 9678 an die Geschst. *

Vertreter
gesucht, der Zigarrengeschäfte usw. besucht, zur Mitnahme einer Weißenkollektion, Massenartikel. Verkauf, Lizenz, Beteiligung. — Angebote unter E 3718 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Geld Angebote

Kapital, Hypotheken, Finanzier., gegen bequeme Rückzahl. u. b. Reell. Ctb., Marienstraße 53, pt. *

Geld Gesuche

Seit über 25 Jahren bestehendes, gut fundiert Fabrikgeschäft der Eisenbranche mit solid. Kundenkreis sucht
Kapital
von 80 bis 100 Mille tätige oder stille Beteiligung ausgesch. Ang. u. B 2195 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

3000—5000 Mark von Selbstgeber gesucht, gegen 1a Sich., monatl. Rückzahlung 500 Mk. † Ang. u. B 2205 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Heiratsgesuche

Anständ. Mädchen, 27 Jahre, wünscht b. Bekanntschaft eines soliden Mannes b. zu 35 J., zwecks spät. Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. B 2200 an Gst Barm., Neuerw. 57. Anon. zwecl. †

Heirat.
Alleinsteh. Fräulein, 28 Jahre, evgl., blond, mit voller Figur und gut. Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines passend. Herrn zwecks spät. Heir. Sehr gut einger. 5-Zimmer-Wohn. u. 30 000 Mk. Sparkassen-Einlage vorhanden. Herren in sicherer Stellg., solide u. strebsam, die auf diese Zeilen eingehen wollen, werden um ausführl. Br. mit Photographie gebeten. Nicht Convenierendes wird sofort zurückgegeben u. strengste Verschwiegenheit zugesichert. Briefe unter E 1496 an die Geschäftsstelle. b220d

Heirat.
Geschäftsmann in den 40er J., mit Privatbesitz in ländl. Gegend, Witwer mit 4 Kind. (Jüngst. 12 J.), wünscht mit Dame o. Wwe. ohne Kd. mit etwas Vermög. zwecks Heirat in Verbindung zu tr. Br. u. E 3748 an Gst. *

Vermischte Anzeigen

Wer legt elektr. Anlage (Licht, evtl. auch Kraft), zum Teil z. Anstreichen bereit, an? Angebote unt. E 3353 an die Gst. †

Tafelherde repariert * Schmahl, E., Karlstr. 11.

Beizen und Polieren von Möbeln u. Pianos. H. Biehmann, Barmen, Schafbrückenstraße 33. †

Welcher Möbelpolierer u. Frotteur kann sof. Wiederinstandsetzung einiger durch Nässe beschädigt. Z. in eig. Werkst. ausf. Ang. u. E 3658 an Gst.*

Teilzahlung auf Sofas und Chaisel. Klähn, Elberfeld, Hombüchel 62d. *

Kegelklub
sucht für Samstag abs. **Kegelbahn.**
Ang. an Max Schneckenberg, E., Rommelspütt.*

Alte Lebensversicherungs-Gesellschaft
mit modernsten, konkurrenzfähigen Einrichtungen,
zahlt
General-Vertretern
ander. Versicherungszweige
für Zuführung von Neugeschäften
höchste Provisionen.
Angebote unter J. H. 8393 an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. 19 erbeten. a586

Selten günstige Existenz
mit ungew. hohem Einkommen bieten wir durch die bezirksweise Uebernahme der
General-Vertretung
unserer ges. geschützten hochw. Erfindung.
Unser Unternehmen ist ausgezeichnet organisiert und ist mit großen Erfolgen in mehreren Städten Deutschlands in der Durchführung Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung im Stammhause erfolgt. Meldungen am Dienstag den 15. u. Mittwoch den 16. d. M. von 10—1 Uhr u. von 3 bis 6 Uhr im Hotel Kaiserhof, Elberfeld, bei Herrn C. Sorbagan nur von solchen Herren erbeten, die eine sichere und dauernde Existenz erstreben und über Barkapital von 12—15 000 Mark verfügen.

Gut eingeführte
Schweizer Import- und Export-Firma
mit Sitz in Bern sucht
Vertretungen u. Einlagerungen.
Eigene große Lagerräume und Lagerplätze mit Doppelgeleiseanschluß. — Angebote an: **E. Eggemann, Bern** (Schweiz). b3801

Sehr gute Kapital-Anlage,
D. R. P. u. D. R. G. M. angemeldet, hervorragende Neuheit, hochrentabler Massenartikel. Verkauf, Lizenz, Beteiligung. — Angebote unter E 3718 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Uebersee!
Mitinhaber einer Werkzeugfabrik reist in einigen Wochen Uebersee und empfiehlt sich zur Uebernahme von Lagervorräten in Kommission. — Angebote unter E 1853 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f21

Nähzwirn.
Wer macht von Bündeln
20-Meter-Sternchen, 500 Yards u. 1000 Yards?
Angebote einschließl. Spulen u. Sternchen unt. 11434 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen, erbeten. 375b

Welche Bank- oder Kreditgenossenschaft baut einfam.-H. zu mäß. Pr.? Ang. E 3355 G. *

Frühjahrs-Angebot.
Neuanfertig. v. Anzügen u. Paletots a. altem Tuch, gute Zutaten werden mit berech. Wenden u. Aendern v. Herren- und Damen-Garderobe zu akt. Preisen. Sonntags bis 11 geöffn. E. Aug. Gries, Elberfeld, Grabenstr. 2.*

Auf Kredit
erhalten ehrliche Leute **Küchen u. Schlafzimmer, einzelne Möbel,**
Manufakturwaren. *
Härtel & Co., Elberfeld, Berlinerstraße 102

Beste Viehweide,
ca. 60 Morgen groß, p. 1921 zu verpachten. Fritz Saure, Heydelsberg, Teichstraße 18. f63

Sch., wß., kräft. Angora-Leier steht zum Decken z. Verfügung. W. Schmitz, Elberfeld, Adersstr. 25. *

Reinr. Fox-Hünd., 10/12, g. artig, sch. H. z. verk. C. Hermanns, Lennep, Remscheiderstr. 4. f224

Verloren-gefunden

Samst. nachm. i. Zuge Lennep nach Elb. Taler 1. geld. (Inh. Rod.-, Bluse usw.) Dabei e. w. Nachr. geb. Huthmacher, Ronsdorf, Erbschloe 33.†

Eisen-Brosche (Jagdst.) v. Barmen b. Rützenb. verl. Näh. in der Gst. f326

Kneifer verlor Barmer Krankenkasse. Wdbr. Bel. Elb., Deweerthst. 11.11*

B. Altersp. Pegel. b. Revisionsst. gold. D.-Uhr m. Kette, Wdbr. Bel. Ads. Altersp. Ida Janssen.*

Kurzhaariger, klein schwz. Hund mit gelben Pfoten und über jedem Auge ein gelber Flecken, entlaufen. Gegen Bel. abzugeben bei **Wild. Lützenbürger,** Elberf., Küllenhahn 75. *

Fox mit Steh-Ohren
Samstagvorm. entl. Wdbr. g. Bel. E., Südstr. 57, I. *

Unterricht

Englischer Unterricht, Gramm., kaufm. Korresp. gewissenh. Ausbildg. nach leichter Methode. **Uebersetzungen.** H. Löw, E., Friedrichstr. 32, III

Neue vollständige
Halbjahrs- u. Jahres-Kurse
sow. Abendkurse in:
Stenographie
(National),
Maschinenschreiben
Buchführung,
Schönschrift,
Deutsch
beginnen 5. April.
Kaufmännische Privatschule
Fleckenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Samstag den 12. März
Deutscher Schäferhund
(Rüde, schwarz-grau) in der Kolonie entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung.
Hugo Kaulen, Elberfeld, Irrenast. 12, 3. Et.

Der **Unterrichtskursus** in
Hypnotismus, Suggestion, Telepathie
prakt. Willenskultur und
Weltanschauungslehre
beginnt am 17. März, abends 7½ Uhr im Rest. Herkenrath, Elberfeld, Kloppenberg.
Auskunft und Programm bereitwilligst durch den Kursusleiter von 6—7½ Uhr.
Siehe auch Plakatsäulen.
Walter Heider, Privatgelehrter, — Köln, —

TELEFON 5581
Pfund-Wäsche
naß u. trocken, gemangelt
WASCHANSTALT J. MERKELBACH

Husten u. Verschleimung
schwindet bei Gebrauch von
Wörishofener Original Spitzwegerichsaft
Allein echt Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Günstige Gelegenheit
Teilzahlungs-Geschäft
In Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion sowie Leibwäsche, Bettbezüge in Wolle u. Kattun. Große Auswahl in Kleiderstoffen und Gardinen, Stores, Schürzen, Schlafdecken usw. zu billigen Preisen.
Reelle Bedienung, auch für Auswärtige.
Adler & Berger, Barmen-Rittershausen
Wichlinghauserstr. 15.



Weiß emaillierte
Küchen-Herde
für Wiederverk. u. Priv. n. mit Herd-Fabrik Barmen, Alberstraße 35

Möbel-Sonderangebot!
Große Auswahl aparter **Zimmer-Einrichtungen** in garantiert bester Ausführung
zu bedeut. herabgesetzten Preisen
Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer und Einzelmöbel
Eigene Fabrikation **gediegener Polstermöbel** in jeder gewünschten Preislage
Rheinische Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen
Ausstellung: Altermarkt 4. Fabrik: Ob. Sehlbolstr. 34.